

99/50. Wo. 3. Dezember 1992 •



POKAL

Chemnitz und Herthas Amateure blamierten die Bundesliga



Chemnitz-Jubel: Verteidiger Seifert (r.), Fan-Trommler Kurzbach

Chemnitz/Berlin – Nie zuvor gab es ein so sensationelles Viertelfinale um den DFB-Vereinspokal. Fußball-Deutschland staunt über die Amateure von Hertha BSC und die Zweitligamannschaft des Chemnitzer FC. Die Berliner Oberliga-Mannschaft schaltete den Bundesliga-Zehnten Nürnberg mit 2:1 aus. Chemnitz schlug den Europacup-Gewinner Werder Bremen in der Verlängerung mit 2:1.

Die Halbfinal-Auslosung setzte noch einen drauf: Jetzt müssen die beiden Sensations-Mannschaften gegeneinander spielen – am 30./31. März 1993. Chemnitz-Trainer Meyer: „Alles wäre mir recht gewesen, nur nicht die Hertha-Amateure. Aber jetzt wollen wir auch das Finale erreichen.“ – **Berichte** Seiten 2/3



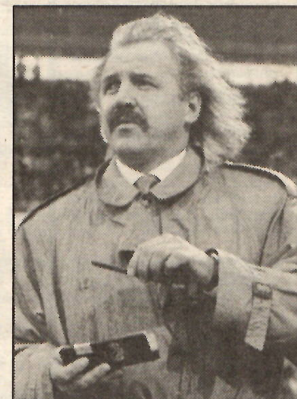
Ganz kopfballstark – Anthony Yeboah, der 28-jährige Nationalspieler aus Ghana, war eine ständige Gefahr für die Karlsruher Abwehr. Mit dem Fuß nach tollem Bein-Zuspiel erzielte er den Frankfurter Führungstreffer



Gestern Abend in Karlsruhe das 1:0 für Frankfurt: Yeboah mit einem Super-Paß von Bein in den Strafraum, unspleite Torwart Kahn, tief ins leere Tor

Frankfurt siegt im Elferschießen

Karlsruhe – Welche Spannung, welche Dramatik. Auch das vierte Spiel um den DFB-Vereinspokal gestern Abend ein Knüller. Und die Entscheidung erst nach Verlängerung und Elfmeterschießen. Frankfurt nach Traumpaß von Bein durch Yeboah 1:0 in Führung (40.). Nach der Pause glückte der KSC durch einen ebenso sehenswerten Heber von Schmarow zum 1:1 aus (50.). Viele Chancen, keine Tore mehr. Verlängerung, es bleibt beim 1:1. Dann Elfmeterschießen. Entscheidung, als Karlsruher Wittwer mit einem harten Schuß nur den Pfosten trifft. Frankfurt glücklicher 6:4-Sieger, spielt nun im Halbfinale (30./31. März) gegen Leverkusen. – **Seite 4**



Die Anspannung war auch für Eintracht-Trainer Stepanovic sehr groß. Seine Zigarillos gingen ihm zum Glück nicht aus

Istanbul: Der neue Torjäger Gütschow gefeiert

Istanbul – Dresdens Gütschow wurde Dienstag von Tausenden in Istanbul empfangen. Schon heute Testspiel mit Galatasaray, Samstag Meisterschaft. **Seite 6**



Galatasaray-Fans trugen Gütschow bei der Ankunft gleich auf Schultern

Europas beste Torjäger Eine fuwo-Spezialübersicht

Rom/Paris – Italiens Serie A überrascht die Fußballfans in Europa. Einst als Maueraktiver verschrien, schießen die Mannschaften plötzlich viele Tore (siehe fuwo-Blickpunkt). Aber einer kann es am besten. Marco van Basten, der Holländer in Diensten von Spitzenreiter AC Mailand, traf schon zwölfmal. Zuletzt schoß er sogar alle vier Tore beim 4:0 im

Europacup über Göteborg. Eine Überraschung ist van Bastens Spitzenstellung nicht. Aber wie sieht es in anderen Ländern Europas aus? fuwo untersuchte es in sieben anderen Meisterschaften. Und da gibt's auch Überraschungen. In Frankreich beispielsweise führt ein Mann namens Gravelaine (Caen). **Seiten 14/15**

NACHRICHTEN

Möller und Kohler bleiben

Turin – Die deutschen Nationalspieler Andreas Möller und Jürgen Kohler haben ihre Verträge bei Juventus Turin bis 1995 bzw. 1996 verlängert.

Gleich in die Rückrunde

Berlin – Die 24 Mannschaften der 2. Liga starten am Wochenende in die 2. Halbserie. fuwo zieht ein Hinrundenfazit, nennt die besten Spieler und Tor-schützen sowie die Elf der 1. Halbserie. Dazu Mannschaften, die von sich reden machten. **Seite 10**

Sachsen-Sorgen

Leipzig – Der Amateur-Oberligaverein FC Sachsen Leipzig hat 2,9 Millionen Mark Schulden, eine Million mehr als angenommen. Die Stadt kann nicht helfen, Konkurs droht. Entscheidung bis 20. Dezember.



INHALT

DFB-Pokal	2-4
Bundesliga 5-9	
Die Alten: Mann-o-Mann, sind das Typen	8/9
Zweite Liga	5/10/11
Halbserien-Bilanz	10
Oberligen	12
Tabellen	13
International	14/15
TV-Programm	14



Rudi Bommer

NACHRICHTEN

Zweimal 20 Uhr

Saragossa/Kaiserslautern – Das UEFA-Cup-Rückspiel Saragossa – Dortmund (1. Spiel 1:3) ist nun doch Dienstag (8. 12.) erst 20 Uhr. Spaniens Fußballverband stimmte der Verlegung auf 17.30 Uhr nicht zu. Kaiserslautern – Ajax Amsterdam (8. 12., 20 Uhr/1. Spiel 0:2), live in RTL, ist ausverkauft.

Kirsten gesperrt

Frankfurt – Nationalspieler Kirsten (Bayer Leverkusen) wurde nach der roten Karte im Länderspiel gegen Österreich (0:0) vom DFB-Sportgericht für ein Länderspiel gesperrt.

Österreicher für Rehnhagel

Wien – 24 Prozent der österreichischen Fernsehzuschauer sprachen sich für Bremens Otto Rehnhagel als Nationalmannschaftstrainer aus. 30 bzw. 22 Prozent für Interimstrainer Constantini und Prohaska.

44 UEFA-Mitglieder

Istanbul – Der Europäischen Fußballunion (UEFA) gehören nach der provisorischen Aufnahme von Armenien, Belorussland, Georgien, Kroatien, Rußland, Slowenien und Ukraine 44 Landesverbände an. DFB-Vizepräsident Mayer-Vorfelder wurde ins FIFA-Exekutivkomitee berufen.

Schulden wachsen

Köln – Die Schulden des 1. FC Köln haben sich 1991/92 um zwei Millionen auf 6,07 Millionen Mark erhöht. Dazu kommen 4,3 Millionen Mark langfristige Verbindlichkeiten.

Ehrung für Herzog

Wien – Der bei Werder Bremen spielende Andreas Herzog (24) wurde in Österreich Fußballer des Jahres vor Artner (Admira/Wacker Wien) und Stöger (Austria Wien). 5. Cerny (Bayern München), 10. Marschall (Admira/Wacker Wien/früher Lok Leipzig).



Österreichs Fußballer des Jahres: Andreas Herzog. Sieben der zwölf Erstligatrainer setzten ihn auf Platz 1

Spieler getötet

Rio de Janeiro – In Ponta Pora/Brasilien ist ein 31-jähriger Spieler durch einen Steinwurf getötet worden. Nach zwei roten Karten hatten Zuschauer das Spielfeld gestürmt.

Neuer Präsident

Frankfurt – Stefan Lottermann (33/bisher Schatzmeister) ist neuer Präsident der Vereinigung der Vertragsfußballer und Nachfolger des HSV-Cheftrainers Benno Möhlmann. Vizepräsident: Torwart Jürgen Rollmann (Duisburg), Schatzmeister: Karl Allgöwer (früher VfB Stuttgart).

Mit USA und Mexiko

Quito – USA (WM-Gastgeber 1994) und Mexiko nehmen 1993 erstmals an der Südamerika-Meisterschaft in Ecuador teil (15. 6. – 4. 7.). Gruppe A: Ecuador, USA, Uruguay, Venezuela; Gruppe B: Argentinien/Titelverteidiger, Bolivien, Kolumbien, Mexiko.

DFB-Pokal Viertelfinale +++ DFB-Pokal Viertelfinale +++ DFB-Pokal Viertelfinale

Die (total verrückten) Pokal-



Hertha: Verkehrte Welt – die Amateure sanieren die Profis

Entnervter Club-Torwart Köpke: Schlimm ist, daß Hertha noch verdient gewann – Berliner ließen sich auch durch Ausgleich nicht schocken

Von EIK GALLEY

Berlin – Die Ordnung im deutschen Fußball geriet gestern aus den Fugen. In Nürnberg gaben 50 Fans ihre Dauerkarten zurück. In Berlin – sonst in trauriger Fußballruhe – mußte Hertha-Trainer Jochem Ziegert von seiner Arbeitsstelle (Oberfinanzdirektion) flüchten, wo er pünktlich um 7 Uhr eintraf. Jeder wollte ihn sprechen,

das Telefon klingelte im Dauerbetrieb.

**Hertha/A.
Nürnberg**

2:1

Das alles ist Resultat eines Pokalspiels. 2:1 siegt die Hertha-Amateure im Viertelfinale gegen Nürnberg.

Der Hertha-Sieg ist schon Sensation genug. Er gipfelt aber im Ausspruch von National-Torwart Köpke: „Das Schlimme ist, daß Hertha verdient weiter ist.“ Fünfmal war der Nürnberger Torwart geschlagen. Dreimal rettete noch seine Abwehr. Zweimal half niemand. Zum Vergleich Hertha-Torwart Fiedler: „Ich mußte nur zweimal nach dem Ball springen.“

Die Amateure tanzten Nürnberg aus. Zimmermann war der Genialste. Er meldete Eckstein ab. Er schlug die Bälle nicht aus dem Strafraum, sondern nahm sie herunter und spielte präzise nach vorn. Sein 22-Meter-Knaller sorgte für das 1:0 (70.).

Nürnberg schaffte noch den unverdienten Ausgleich (88.). FCN-Trainer Entenmann: „Ein Geschenk!“ Die Herthaner schockiert, stehend am Boden? Die Antwort: Klews rechts im Strafraum. Unglaublich seine Übersicht. Schoß nicht dem heranstürzenden Köpke in die Arme, sondern zog zurück. Und Lehmann schoß ins leere Tor.

Schlußpfiff! Keiner geht! 13 800 Zuschauer feiern und warten auf die Auslosung. Manager Levin: „Gegen Chemnitz kommen bestimmt 35 000 Zuschauer ins Olympiastadion.“ Tolles Geschäft. Die Amateure sanieren die Profis.

Das Hertha-Amateur-Magazin

Hart

Trainer Ziegert Mittwochmorgen 6.15 Uhr bei SAT.1. Frage: „Wie war die Nacht?“ Antwort: „War noch nicht.“ Ziegert hatte durchgeföhrt, ging vom TV zur Arbeit in die Oberfinanzdirektion (und wegen des Rummels vorzeitig nach Hause). Fünfmal in der Woche Training um 17 Uhr. Nie vor 19 Uhr zu Hause.

Geld

Nach Einnahmeteilung: 50 000 Mark für

Hertha. Manager Levin: „Ich nehme jetzt Werbe-Verhandlungen auf, will im Halbfinale eine Million Mark erwirtschaften.“ Viertelfinalprämie für jeden Spieler: 3000 Mark.

Mit Profis?

Könnten Herthas Zweitligaspieler im Halbfinale antreten? Nein. Nur Vertragsamateure. Eine Pokal-Sonderregelung: Alle Vertragsamateure können spielen, auch wenn sie schon bei den Profis eingesetzt

wurden. Grünes Licht für Zimmermann, Gezen, Klews, Lehmann, Meyer.

Unterschied

Nürnberg Bundesliga-Zehnter. Herthas Amateure Zwölfter Oberliga Nordost, Staffel Mitte. Rechnet man die Klubs, die alle dazwischen liegen (auch alle, die in den anderen neun Oberligen besser als Hertha stehen) bedeutet das diesen Unterschied: 10. Nürnberg, 153. Platz Hertha.



Herthas 2:1. Lehmann (l.) schießt unter die Latte. Nürnbergs Wolf (Nr. 8) kommt zu spät

Die Noten bedeuten: 1 = Endspielform, 2 = starker Pokalauftritt, 3 = Schnitt, 4 = unter Schnitt, 5 = Amateurliga-Niveau, 6 = Totalausfall



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

+++ DFB-Pokal Viertelfinale +++ DFB-Pokal Viertelfinale +++ DFB-Pokal

Sensationen



Der DFB-Pokal:
14 Pfund schwer
(6,2 kg Silber,
200 Gramm Gold,
34 Edelsteine). Am
12. Juni 1993 wird er
im Berliner Olympia-
stadion zum 50. Mal
seit 1935 vergeben

Und nach dem Sieg ging's huckepack durchs Stadion

Zimmermanns Rakete schlägt zum 1:0 für Hertha ein (großes Foto). So lang sich Nürnbergs Nationaltorwart Köpke auch macht – diesen Ball kann er nie und nimmer erreichen. Foto rechts: Mit weit geöffnetem Mund rannten die Sieger nach dem Sensations-2:1 durchs Stadion. Torschütze Zimmermann (1:0) nimmt den Torschützen Lehmann (2:1) huckepack



Chemnitz: Der Verein läßt sich nicht lumpen – 5000 Mark für jeden

Werder besiegte sich auch selbst: Herzog und Bratseth flogen vom Platz – Heidrich und Renn schossen die Tore für den Sieger

Von JOACHIM DROLL
Chemnitz – Holger Hiemann haute auf die Pauke. „Jetzt kommen wir auch ins Finale“, schrie der CFC-Torwart begeistert und trommelte nach dem Schlußpfiff auf das Riesen-Instrument von Chemnitz-Edelfan Jürgen Kurzbach (41) ein.

Der hatte das 2:1 (0:0, 0:0) nach Verlängerung gegen Europacupsieger Werder Bremen im Pokal-Viertelfinale vorausgesagt.

Die 15 600 Zuschauer im ausverkauften Sportforum feierten ihre Helden, tanzten

**Chemnitz
Bremen 2:1**
nach Verlängerung

Polonaise auf den Rängen. Chemnitz im Fußball-Rausch! An der Verdichtungs-Taktik von CFC-Trainer Hans Meyer biß sich Werder die Zähne aus.

Chemnitz spielte mutig mit, teilweise mit drei Spitzen (Renn, Boer, Torunarigha). Ebenso wie Werder, wo Herzog immer wieder Rufer und Bode im Angriff unterstützte. Doch die Sachsen machten die Räume eng. Werder kam kaum zur Entfaltung. Hilfestellung zum CFC-Sieg leistete Werder selbst. Herzog säbelte Renn um und sah von Schiri Löwer Gelb-Rot (86).

35 Sekunden war die Verlängerung alt, als die Chemnitzer diese Überlegenheit nutzten.

Torunarigha köpfte Renn den Weg frei, der Reck aus 13 Metern mit einem Schuß ins lange Eck keine Chance



So jubeln Sieger. Vorn Boer, links Torunarigha. Eine Ehrenrunde liefen die CFC-Helden nach ihrem 2:1 über den Europacupsieger Werder Bremen und ließen sich feiern. Anschließend in der Kabine floß dann der Saft in Strömen

Das Trainer-Interview

Meyer: Wir sind kein Spitzenteam



Hans Meyer findet immer die richtige Taktik

tuwo 1981 kamen Sie mit Jena ins Europacupfinale. Was bedeutet für Sie der Sieg mit Chemnitz über Bremen?

Hans Meyer (50/ Chemnitz-Trainer seit 1988): 1981 haben wir AS Rom, FC Valencia und Benfica Lissabon ausgeschaltet. Seitdem hat Werder im Halbfinale sich viel getan. Es ist ein toller Erfolg, im

Land des Weltmeisters unter die letzten vier im Pokal zu kommen. Vor allem freut es mich auch für die Menschen in Chemnitz, Sachsen und den neuen Bundesländern. Die haben soviel Sorgen im Augenblick. Da gibt unser Erfolg ihnen vielleicht ein bißchen Lebensmut.

tuwo Erklären Sie doch mal Ihre Erfolgstatistik gegen Werder.

Meyer: Hannover ist letztes Jahr mit Maueraktakkt Pokalsieger geworden, hat Werder im Halbfinale durch destruktives Spiel bezwungen.

Spielerisch hätten auch wir nicht mithalten können. Deshalb haben wir wie in einem Auswärtsspiel gespielt. Die Mannschaft hat sich an meine Order gehalten. Wir haben die Räume eng gemacht.

tuwo Was ist jetzt noch in der zweiten Liga drin?
Meyer: Man darf diesen Erfolg nicht überbewerten. Unsere Existenz-Grundlage ist die Zweite Liga. Da müssen wir uns behaupten. Wir sind kein Spitzenteam. Platz zwölf plus/minus drei Plätze, das ist unser Leistungsstandard.

Das Trainer-Interview

Ziegert: Erfüllter Traum

tuwo Herr Ziegert, werden Sie nun Profi-Trainer?

Jochem Ziegert (38/Trainer der Hertha-Amateure seit August 1992): Niemals. Ich will meinen Job bei der Oberfinanzdirektion nicht verlieren. Außerdem kann ich meiner Familie einen Umzug aus Berlin nicht zumuten.

tuwo Abgemacht war, daß Karsten Heyne die Elf im Dezember wieder übernimmt. Bleibt's dabei?

Ziegert: Ja. Im Halbfinale werde ich nur noch Co-Trainer der Amateure sein. Mein Traum ist in Erfüllung gegangen. Ich habe die Elf von Karsten im DFB-Pokal übernommen, und jetzt ist sie immer noch im Wettbewerb.

tuwo Gegen Chemnitz ins Finale?

Ziegert: Ich glaube dran. Gewünscht habe ich mir aber Eintracht Frankfurt mit 70 000 Zuschauern im Olympiastadion.

tuwo Noch mal zum Spiel. Hatten Sie Sieg als Marschroute ausgegeben?

Ziegert: Nein. Wir wollten die Zuschauer hinter uns bringen. Diesen sogenannten zwölften Mann mehr haben wir gebraucht und bekommen.

tuwo Warum spielte Ihre Elf so selbstbewußt?

Ziegert: Wer sich versteckt, ergibt sich. Das war unsere Einstellung. Und dann haben wir durch freches Pressingspiel Ballverluste bei Nürnberg provoziert. Das hat zusätzlichen Mut gegeben.

tuwo Waren Sie von den laschen Nürnbergern überrascht?

Ziegert: Ich habe immer gedacht: Wann fangen die an?



In höchster Not rettete hier Werder-Torwart Oliver Reck vor dem Chemnitzer Jan Seifert und bereitete wieder eine klare CFC-Torhance

Das Chemnitz-Magazin

Größter Erfolg

1967 als FC Karl-Marx-Stadt DDR-Meister. Berühmte Spieler: Dieter Erler, Rolf Steinmann (Vater des Kölners Rico).

Mitglieder

460. Reiner Fußball-Klub. Vereinsfarben Blau-Weiß.

Nie Pokalsieger

Dreimal im DDR-Finale. 1969 und 1983 jeweils 0:4 gegen Magdeburg. 1989 0:1 gegen BFC Dynamo Berlin.

Zuschauer

15 600. Am 2. Oktober 1990, einen Tag vor der Wiedervereinigung, war das Sportforum zuletzt mit größerem Fassungsvermögen ausverkauft. 24 000 beim

UEFA-Cupspiel gegen Dortmund (0:2). Drei Jahre vorher 40 000 beim Leichtathletik-Länderkampf DDR gegen USA. In der 2. Liga hat Chemnitz einen Schnitt von 5 000.

Riesen-Sekt

In der Kabine floß der Sekt. Eine Drei-Liter-Magnum-Flasche kreiste. Trainer Meyer: „So eine Riesenflasche habe ich noch nie gesehen!“

Nächster Gegner

Trainer Meyer zum Halbfinal-Gegner Hertha Amateure: „Das ist das Schlimmste, was uns passieren konnte!“

Torschütze

Olaf Renn (23), schoß das 1:0. „Viele Tore habe ich ja noch nicht

gemacht. Aber das war das bisher wichtigste.“ Sein Wunsch: „Hoffentlich ist der Klub mit der Siegpriämie jetzt nicht knauserig!“ Nein, siehe Bericht oben.

Einnahmen

Rund 210 000 Mark durch Zuschauer und Fernsehen. Im Halbfinale im März in Berlin aus TV-Geldern weitere 300 000 Mark.

Tips vom Landsmann

Torjäger Okokojo Torunarigha (22) stammt aus Gabun. Frankfurts Jay-Jay Okocha (19) auch. Beide telefonieren häufig miteinander. Okocha gab in Bremen sein Bundesliga-Debüt, erzählte seinem Landsmann eine Menge über Werder. Hat geholfen.



Jochem Ziegert (38) wird im Dezember wieder Co-Trainer der Hertha-Amateure

MEINUNG

JÜRGEN EILERS

Trainer und das Klima am Arbeitsplatz



Fußball-Profi Günter Hermann wurde dieser Tage von Bremen nach Wattenscheid verkauft. Er saß bei Werder zuletzt nur noch auf der Tribüne. Auslaufmodell.

Nur hat es ihm keiner gesagt. Denn der Profi Hermann hat beim Abschied beklagt, er habe das Wort vermittelt. Nämlich die Ansprache seines Trainers Rehnhagel an ihn. Hermann wollte hören, was der Trainer an seiner Fußballarbeit zu bemängeln hatte.

Das ist etwa so: Sie kommen an Ihren Arbeitsplatz, aber man läßt Sie nicht arbeiten. Sagt Ihnen jedoch nicht, warum.

Otto Rehnhagel als leitender Angestellter des Fußball-Klubs Werder hatte bisher 28 Arbeitnehmer unter sich. Eine Leistungsgemeinschaft. Aber Rehnhagel bringt es nicht fertig, mit jedem seiner Untergebenen über dessen Leistungsstand zu sprechen. Leider kein Einzelfall in der Bundesliga.

Merkwürdige Auffassung von gutem Klima am Arbeitsplatz.

GESAGT

Franz Beckenbauer über: Freundschaftsspiele der Nationalmannschaft

„Ich habe doch auch dutzendweise schlechte Freundschaftsspiele erlebt. Vielleicht werden sie jetzt intern überbewertet.“

Druck

„Druck muß sein, sonst wird es langweilig.“

Vertrauensfrage

„Es ist ein Unding, nach zwei Freundschaftsspielen Vogts die Vertrauensfrage zu stellen. Das kann man machen, wenn ein Trainer die Qualifikation nicht schafft oder bei der WM nach der Vorrunde ausscheidet.“

Völlert

„Ich würde ihn zum Comeback überreden.“

Matthäus

„Selbst ein Matthäus, der nur noch 90 Prozent seiner Italien-Form bringt, ist für Bayern gut genug.“

Effenberg

„In Deutschland ist der rumgelaufen wie in einer Schülermannschaft. In Italien hat er die taktische Schulung bekommen.“

Wouters

„Es ist ein Genuß, ihm beim Stellungsspiel zuzusehen.“

Uli Hoeneß

„Auseinandersetzungen hatten wir nur früher auf dem Feld.“

Ribbeck

„Der Erich Ribbeck hat halt eine Ausstrahlung, ein Benehmen. Seine Statements haben Klasse. Er ist eine Respektperson.“

AC Mailand

„Das Niveau von Mailand erreichen wir nicht. Einen reichen Mann wie Berlusconi haben wir nicht. Aber in die Nähe können wir kommen.“

Aus „SPORT-BILD“



Spruch des Tages

„Wenn ein Stürmer wie Eckstein, der mit fünf Bundesliga-Toren unser bester ist, gegen einen jungen Berliner Finanzbeamten, der noch bis mittags gearbeitet hat, keinen einzigen Stich sieht, dann ist etwas mit der Einstellung nicht in Ordnung.“

Nürnbergers Präsident Gerhard Voack zur Pokal-Niederlage bei Herthas Amateuren

4

DFB-Pokal Viertelfinale ++ DFB-Pokal Viertelfinale ++ DFB-Pokal Viertelfinale

Tolle Tore von Yeboah und Schmarow – dann irre Spannung

Von WOLFGANG ROTHFUSS und PEPPI SCHMITT

Karlsruhe – Irre Spannung gestern im letzten Spiel des Viertelfinals um den DFB-Pokal. Nach 90 Minuten und Verlängerung zwischen Karlsruhe und Frankfurt stand es 1:1. Dann fiel die Entscheidung im Elfmeterschießen mit 6:4 für Eintracht.

„Sollen wir voll angreifen oder uns hinten reinstellen“, fragte sich Frankfurts Trainer Stepanovic noch kurz vor dem

Karlsruhe **4:6**
Frankfurt
nach Elfmeterschießen

Spiel. Bald war klar, die Eintracht überbrückte schnell das Mittelfeld und stürmte. Auch der KSC mauerte nicht. So sahen die 29 000 Zuschauer begeisternden Fußball von beiden Mannschaften. Pokal pur. Spannung, Dramatik und viele Torchancen: Kirjakow (7., 9., 11.) und Krieg (7.) für den KSC, Schmitt (2.) und Yeboah (3./16.).

Ursache des tollen Spiels waren die Freiheiten für die Mittelfeldstars. Roloff, Schmarow und Bender leiteten ebenso starke KSC-Spieltzüge ein. Bei Eintracht Bein, Bommer und Okocha.

Dann die 40. Minute: Okocha von rechts auf Bein, der mit dem linken Außenrist zwischen die KSC-Spieler Roloff und Reich traumhaft zu Yeboah. Der Nationalstürmer Ghannas umspielt KSC-Torwart Kahn mühelos, läuft mit dem Ball zum 0:1 ins Karlsruher Tor.

Der KSC reagierte nach der Pause mit totalem Offensivfußball. Schmarow läßt Komljenovic an der rechten Strafraumgrenze aussteigen und trifft mit einem traumhaften Heber über Stein zum 1:1 (50.). Dann ein ausgeglichenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten: Schmitt-Knaller an die Lattenunterkante (60.), Kirjakow scheitert an Stein (68.).

Karlsruhe: Kahn 3 – Nowotny 4 – Reich 3, Metz 3 – Schüttele 4 (ab 65. Neustädter), Schmarow 2, Roloff 3, Bender 3, Wittwer 3 – Krieg 2 (ab 97. Carl), Kirjakow 1. **Trainer:** Schäfer. **Frankfurt:** Stein 3 – Binz 2 – Roth 3, Bindewald 4 – Okocha 3, Bommer 3, Bein 2, Komljenovic 3 (ab 111. Studer), Weber 3 – Schmitt 3 (ab 106. Kruse), Yeboah 3. **Trainer:** Stepanovic. **Schiedsrichter:** Heynemann (Magdeburg) 1.

Tore: 0:1 Yeboah (40.), 1:1 Schmarow (50.). **Elfer-Schießen:** 1:2 Bein, 2:2 Reich, 2:3 Bommer, 3:3 Metz, 3:4 Binz, Wittwer Pflosten, 3:5 Okocha, 4:5 Carl, 4:6 Stein. **Zuschauer:** 29 000. **Gelb-Rote Karte:** Keine. **Rote Karte:** Keine. **Spielwertung:** 2.



Beide Abwehrreihen hatten reichlich zu tun. Hier müssen die Frankfurter Binz (links) und Bommer energisch eingreifen, um den Karlsruher Mittelfeldspieler Roloff (am Boden) zu stoppen



Das 1:1 für Karlsruhe erzielte Schmarow mit einer Super-Einzelleistung. Er umspielte an der rechten Strafraumgrenze Komljenovic und hob den Ball über Stein in die linke Ecke (Pfeil)

Zweimal Thom, das war's! In Jena wieder Zweitliga-Alltag

Von THOMAS FREY
Jena – Tribünengast Bernd Stange, früherer Trainer in Jena, dann bei Hertha, brachte es auf den Punkt: „Das war eine Thom-Show.“ Der 27-jährige Nationalspieler schoß mit seinen beiden Toren Leverkusen im Alleingang ins Halbfinale. Natürlich seien die Treffer auch eine Antwort auf die Schmährchen („Stasi raus“) gewesen, die gegen ihn und Ulf Kirsten immer wieder erklangen, meinte Thom.

„Thom kann man nie ganz ausschalten“, meinte Jenas Trainer Hollmann, gab damit die wichtigste Begründung, warum der Bundesligist für Jena eine Nummer zu groß war. Außerdem hatte die Abwehr beim 0:1, so Libero Szangolies, „eine Auszeit genommen“.

Noch sehenswerter Thoms zweiter Streich, als er 25 m vor

dem Tor abzog, ins rechte Eck. Bräutigam stand zu weit draußen. Aber auch ohne diese Fehler, das gab auch Szangolies zu, wäre Leverkusen nicht zu schlagen gewesen: „Man hatte immer den Eindruck, die könnten sogar

Jena **0:2**
Leverkusen

noch zulegen.“ Die Leverkusener hakten den Sieg schnell ab. „Für mich war klar, daß wir dieses Spiel nach Hause schaukeln, sonst wären wir ja eine schlechte Bundesligamannschaft“, meinte Libero Foda. Den Hinweis auf die beiden anderen Bundesligisten, die gestrauchelt waren, ließ er nicht gelten: „Andere sind nicht Leverkusen.“

Jenas Stürmer Akpoborie klagte: „Ich wußte vorne nie,

wen ich anspielen sollte.“ Leverkusen Mannndecker Wörns: „Von der besten Abwehr der Bundesliga (zusammen mit Frankfurt und Bremen, d. R.) muß man so eine Leistung einfach erwarten“.

Jena ist jetzt wieder im Zweitliga-Alltag, muß Sonntag das Heimspiel gegen Unterhaching gewinnen. „Ein Erfolgserlebnis ist für uns jetzt ganz wichtig“, meinte Mittelfeldspieler Wittke, der mit einem Kapselriß vorzeitig ausschied.

Jena: Bräutigam 4 – Szangolies 4 – Wentzel 4, Röser 3 – Gerlach 3, Celic 3 (39. Schneider 3), Holetschek/V. 3, Wittke 4 (49. Weber 4), Fankhänel 4 – Akpoborie 3, Schreiber 4. **Trainer:** Hollmann.

Leverkusen: Vollborn 3 – Foda 2 – Wörns 3, Kree 3 – Fischer/V. 3, Scholz 3, Hapal 3 (73. Lupescu), Nehl/V. 4, Happe 4 – Kirsten/V. 3, Thom 2. **Trainer:** Saftig. **Schiedsrichter:** Stenzel (Forst). **Tore:** 0:1, 0:2 Thom (29., 50.). **Zuschauer:** 9200 (ausverkauft). **Gelb-Rote Karte:** Keine. **Rote Karte:** Keine. **Spielwertung:** 3.



So jubelt einer, der ein Pokalspiel ganz allein gewinnt: Leverkusens Andreas Thom erzielte in Jena beide Treffer, läßt sich nach seinem zweiten Tor von Mannschaftskamerad Kirsten beglückwünschen

In der Montag-fuwo: Die besondere Pokal-Statistik



Werder räumt auf

Nach Weltmeister Hermann wurden auch Otten und van Lent abgeschoben

Grüßlos für 400 000 Mark abgeschoben nach Watten-scheid: Weltmeister Hermann



Abgeschoben auf Leihbasis: Ex-National-spieler Jonny Otten wechselte von Bremen nach Oldenburg



Von JOCHEN BAGGER Bremen – Bei Werder Bremen hat Manager Willi Lemke vor den Festtagen noch Schwerstarbeit zu verrichten. Er möchte, daß nach der Winterpause die Vertragsverhandlungen mit Trainer Otto Reh-hagen und den Spielern erfolgreich abgeschlossen worden sind. Deshalb ist Lemke seit Tagen in ständigen Gesprächen mit den Angestellten des Klubs.

Der schwerste Brocken dürfte für den Manger der Trainer werden. Otto Reh-hagen hat gegenüber der Öffentlichkeit seinen Abschuß zur „Privatsache“ erklärt. Die Bremer haben ihrem Otto I. einen unbefristeten Vertrag angeboten. Die Kontakte nach Österreich sind nach Mei-

nung von Insidern nur Scheingefechte und sollen von den Gesprächen mit Präsident Franz Böhmert ablenken. Reh-hagen-Assistent Karlheinz Kamp hat bereits verlängert. „Champus“ – wie der Co-Trainer an der Weser ge-ruft wird – bekam einen Fünf-Jahresvertrag.

Mit Eilts (2 Jahre) und Bockenfeld (1 Jahr) ist sich der Verein ebenfalls einig geworden. Torwart Reck, Kapitän Votava und Bode haben sich noch nicht für ein Verbleiben in Bremen entschieden. „Ich gehe aber davon aus, daß das Trio bei uns bleibt“, gab sich Lemke zuversichtlich. Allerdings hat vor allem Bode einige Veränderungen in seinem Vertragswerk gefordert. Inzwischen hat beim SV

Werder auch der „Ausverkauf“ begonnen. Von Günter Hermann hat sich der Verein getrennt. Watten-scheid heißt der neue Arbeitgeber des Weltmeisters, der bei Otto Reh-hagen keine Chance mehr bekommen hatte. „Ich bin enttäuscht vom Trainer. Er hat mit mir zuletzt nicht mehr gesprochen“, zeigte sich der 31 Jahre alte Mittelfeldspieler verärgert.

Für Otten war ebenfalls kein Platz mehr im Werder-Team. Er wechselte zum VfB Oldenburg. Ebenso wie van Lent, der beim Zweitligisten Spiel-praxis sucht. Schaaf wird als Allos seine Profi-Karriere in Bremen beenden. Schaaf wird Jugendtrainer bei Werder, Allos wird im Westen sein Glück im Rennstall suchen.

Gütschow – der vierte Deutsche in Istanbul

Samstag wird Dresdens Stürmer schon für seinen neuen Verein spielen

Von KLAUS FEUERHERM Dresden – Zuletzt saß er in Dresden fast nur auf der Bank. Torsten Gütschow absolvierte diese Saison erst zwei volle Spiele, wurde viermal ein- und zweimal ausgewechselt.

Am Sonntagabend spielt Torsten Gütschow wieder – in Istanbul. Im Orts-derby für Galatasaray gegen Besiktas.

Und das kam so: Schon vor dem Hinspiel im Europapokal zwischen Eintracht Frankfurt und Galatasaray Istanbul wurde über den Wechsel spekuliert. Damals dementierten jedoch alle Seiten geschickt. Der türkische Verein des deutschen Trainers Feldkamp hätte kein Geld. Stimmt fast. Denn das Geld hat der Verein erst durch den Europapokal (Gegner von AS Rom in Runde 3) eingespielt.

Aber vor allem: Vor vier Wochen hatte Feldkamp mit Götz (früher Köln) sowie Stumpf (früher Kaiserslautern) sowie dem Jugoslawen Bolic schon drei Ausländer. Letzte Woche aber tauchte nicht nur ein neuer Sponsor auf, Bolic wurde auch noch vom Jugoslawen zum Türken und damit ein Ausländerplatz frei.

Also fragte Feldkamp doch noch mal bei Gütschows Berater Wolfgang Karnath nach. Auch Rapid Wien und Wacker Innsbruck wollten plötzlich Gütschow. Aber nur Istanbul war zum Kauf bereit. Die Österreicher wollten den Dresdner nur ausleihen. So verhandel-te man Montag und Dienstag mit den

Türken. In der Leverkusener Wohnung von Karnath. Am Tisch: Gütschow, Karnath, Dynamo-Manager Häfner sowie Galatasaray-Generalmanager Adnan Sezgin und Sponsor Mehmet Sabun. Bei 650 000 Mark Brutto als Ablös-summe (Ablöseforderung waren 800 000 Mark) war man sich einig. Anschließend wurde das Anwaltsbüro Schäfer III mit der Transferabwicklung beauftragt. Dienstag ging die Freigabe

ein Ende. Der einzige, der in dieser ganzen schweren Zeit noch zu mir gehalten hat, war Manager Reinhard Häfner. Das Präsidium war eine Katastrophe!”

Torsten Gütschow (r.) – Galatasarays neuer Torjäger? Die Istanbul-Fans begrüßen den Ex-Dresdner euphorisch, erwarten viele Tore von ihm



für Gütschow von Dynamo zum DFB. Gleichzeitig sagte Karnath den Österreichern ab. Mittwoch wurde seitens der Türken die Bankbürgschaft eingereicht.

Noch Dienstagabend 20.30 Uhr flog Gütschow via Frankfurt nach Istanbul. „Dies ist noch einmal eine große Chance für mich und meine Familie, die bereit ist, diese zwei Jahre in die Türkei zu gehen“, sagte Gütschow. „Endlich hat das Theater um mich in Dresden



49. Spielwoche

Elfterwette: Unser Tip			
1	VfB Stuttgart – 1. FC Saarbrücken	X	0 2
2	1. FC Kaiserslautern – Eintracht Frankfurt	1	0 2
3	VfL Bochum – Bayern München	1	0 X
4	Bayer Leverkusen – Borussia Dortmund	X	0 2
5	1. FC Nürnberg – Borussia Mönchengladbach	X	0 2
6	Karlsruher SC – Watten-scheid 09	X	0 2
7	Schalke 04 – 1. FC Köln	1	0 2
8	Waldhof Mannheim – Fortuna Köln	X	0 2
9	MSV Duisburg – VfB Leipzig	X	0 2
10	AC Florenz – Juventus Turin	X	0 2
11	AS Rom – AC Parma	X	0 2

Spiel 1 – 7 = Bundesliga, 8/9 = Zweite Liga, 10/11 = Italienische Meisterschaft.

Olsen sagte Gladbach ab

Der dänische Trainer wird nun in Köln oder Brügge landen

Von FRANK SCHREIBER Köln – Morten Olsen hat letzten Freitag seine Abfindung von Brøndby Kopenhagen kassiert. Statt 40 000 monatlich bis 1996 gab's jetzt 2 Millionen Mark für den Dänen. Aber viel wichtiger: Damit hat der Däne Handlungsbedarf. Als Trainer. Trotzdem: In Gladbach (Angebot für 800 000 Mark) hat Olsen gerade einen unter-schriftsreifen Vertrag

abgelehnt. Nun wird Olsen als Technischer Direktor des 1. FC Köln gehandelt. Denn Olsen hat keine DFB-Lizenz wie der jetzige FC-Trainer Berger. Der soll aus den letzten drei Hinrunden-spielen 5:1 Punkte holen, um sich zu retten.

Widersprüchlich: Selbst bei einer Niederlage in Schalke wackelt sein Stuhl nicht. Sagt Präsident Hartmann. Köln entläßt Berger offensichtlich zum Sai-

sonende aus dem Vertrag. Olsens deutscher Berater Kurt Behrens spricht allerdings immer von zwei Angeboten. Eines soll neben Köln auch der FC Brügge gemacht haben. Olsen, der auf keinen Fall als Lehrling auf die Kölner Trainer-Sport-Hochschule will, sagt allerdings: „Bei zwei gleichartigen Angeboten entscheide ich mich immer für meinen ehemaligen Kölner Verein.“

Bundesliga

Alle Spiele,

Uerdingen – Dresden

Anpfiff: Freitag, 20.00 Uhr
Schiedsrichter: Dellwing (Osburg)

Dresden will wieder Punkt

„Die Niederlage gegen Eintracht Frankfurt hat mich nicht so sehr berührt. Wir müssen gegen andere Mannschaften unsere Punkte holen“, sagt Uerdingens Trainer Funkel. Der Aufsteiger will und muß gegen Dresden offensiv spielen. Dresden wird an der erfolgreichen Aufstellung von Schalke nichts ändern. Ein Punkt ist das Ziel der Sachsen. Dresden ist seit vier Spieltagen ungeschlagen. Diese Serie will Trainer Sammer ausbauen.



Kranz wurde von Trainer Funkel „zur Brust genommen“. Er verschuldete zuletzt Gegentore

Uerdingen/voraussichtliche Aufstellung: Dreher – Jüptner – Paßlack, Posch – Gorlukowitsch, Kutschera, Sassen, Kranz, Klein – Dakis. Bremer. Weiter im Aufgebot: Rottler, Puschmann, Rahner, Küsters, Krumpelmann.
Verletzt: Peschke, Adler.
Gespiert: Laessig.

Dresden/voraussichtliche Aufstellung: Müller – Maucksch – Melzig, Wagenhaus – Hauptmann, Pilz, Kern, Bockel, Kmetzsch – Jähning, Rath. Weiter im Aufgebot: Teuber, Stübner, Ratke, Schmäler.
Verletzt: Zander.
Gespiert: Schöller, Stevic.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 1986 im Europacup der Pokalsieger 0:2, 7:3 für Uerdingen.

50 50
TWO-TENDENZ

Hamburg – Bremen

Anpfiff: Freitag, 20 Uhr
Schiedsrichter: Fux (Stutensee)

Möhlmann gegen Exklub

Das 127. norddeutsche Derby. Beide Mannschaften in Erfolgsserien. Hamburg mit 6:2 Punkten, Bremen sogar mit der besten der Liga: 14:2 Punkte. HSV-Trainer Möhlmann spielte 230mal für Bremen im Mittelfeld: „Wir wollen unsere Serie ausbauen. Aber Bremen kann Deutscher Meister werden.“ Bei Bremen spielt der Ex-Hamburger Beiersdorfer. Unklar ist, ob Angreifer Neubarth dabei ist. Er will seiner Frau nach der Geburt eines Kindes im Krankenhaus beistehen.



HSV-Trainer Möhlmann (38) spielte bis 1988 als Mittelfeld-spieler für Werder Bremen

Hamburg: Golz – Rohde – Babbel, Matysik – Spörl, Hartmann, von Heesen, Woodring, Schnoor – Letchikov, Bärn.
Weiter im Aufgebot: Bahr, Bode, Eck, Bester, Furtok.
Verletzt: Keiner.
Gespiert: Kober.

Bremen: Reck – Wolter, Beiersdorfer, Borowka – Bockenfeld, Votava, Eilts, Harzog, Legat – Bode, Ruter.
Weiter im Aufgebot: Gundelach, Kohn, Allos, Hartgen, Neubarth.
Verletzt: Sauer.
Gespiert: Bratseth.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 19 Siege, 19 Unentschieden, 18 Niederlagen für Hamburg. 100:84 Tore, 57:55 Punkte.

50 50
TWO-TENDENZ

Stuttgart – Saarbrücken

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiedsrichter: Kuhne (Hamburg)

Walter noch verletzt

Stuttgart trotz zuletzt schwacher Leistungen mit Punkten. 0:0 in Watten-scheid, 1:0 gegen Dortmund, 1:1 in Gladbach. Erst am Freitag klar, ob Walter (Wadenzerrung) spielt. Der weit unter Form spielende Gaudino muß wahrscheinlich raus. Saarbrückens Neururer: „Die Situation ist ähnlich wie in Bremen (0:2/d. A.). Wir sind Außenseiter und wollen einen Punkt.“ Saarbrücken hat vor dem VfB nicht so viel Respekt wie vor Werder, will offensiver (mit zwei Angreifern) spielen.



Der Einsatz von Stuttgarts Angreifer Walter ist fraglich. Er mußte schon in Gladbach pausieren

Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Immel – Dubajic – Schäfer, Frontzeck – Buck, Strunz, Buchwald, Svensson, Kögl – Walter, Knap.
Weiter im Aufgebot: Trautner, Strehmel, Schneider, Golke, Gaudino.
Verletzt: Keiner.
Gespiert: Keiner.

Saarbrücken/voraussichtliche Aufstellung: Brassas – Köstner – Fuhl, Eichmann – Zechel, Sticklein, Schöler, Kristel, Bürger – Wynalds, Sawil-schew. Weiter im Aufgebot: Kostmann; Hönerbach, Krätzer, Lust, Gleus, Stratos. Verletzt: Wahlen, Lange.
Gespiert: Beckenbauer, Wutke.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 4 Siege, 2 Unentschieden, keine Niederlage für Stuttgart. 10:4 Tore, 10:2 Punkte.

65 35
TWO-TENDENZ



Bundesliga: Mann-o-Mann, sind das Typen

Die Alten

Einige sind weit über 30, und doch Stars der Mannschaft. Die Alten gehören zur Bundesliga wie die Talente. Und sie überraschen Woche für Woche. Mal als geniale Techniker. Mal, und das verwundert viel mehr, als Dauerläufer. Die Alten, ohne sie könnte die Bundesliga einpacken

Von KLAUS FEUERHERM, PEPPI SCHMITT und WOLFGANG ROTHFUSS

Frankfurt/Dresden – 15. Spieltag der Bundesliga letztes Wochenende. In München treibt der Karlsruher Rolf seine Mitspieler gegen Bayern zur 3:3-Sensation. Beim 1:0 von Frankfurt gegen Uerdingen gibt Rudi Bommer den entscheidenden Paß. In Kaiserslautern treibt Frank Rohde seinen HSV in Unterzahl noch zu einem 2:2. Beim 1:0 von Dresden gegen Schalke präsentiert sich Hans-Uwe Pilz in Bestform. In Bremen beklagt Saarbrückens Trainer Neururer beim 0:2 den Verlust seines Spielgestalters Wuttke. In der VIP-Loge verhört Werder-Manager Lemke gerade Weltmeister Hermann an Wattenscheid. Was alle diese Spieler verbindet? Sie sind sämtlich über 30. Lesen sie mal, was das für starke Typen sind.

Die 15 besten Spieler über 30

(nach den Form-Noten von fuwo)

Name (Klub/Alter)	Spiele	Tore	Noten-Schnitt
Köpke (Nürnberg/30 Jahre)	15	1	2,27
Bein (Frankfurt/32)	10	5	2,60
Bratseth (Bremen/31)	14	2	2,64
Stein (Frankfurt/38)	15	–	2,67
Immel (Stuttgart/32)	15	–	2,73
Wouters (München/32)	15	2	2,73
Pilz (Dresden/34)	15	1	2,87
Zorc (Dortmund/30)	15	5	2,87
Rohde (Hamburg/32)	15	1	2,93
von Heesen (Hamburg/31)	13	1	3,00
Kempe (Bochum/32)	13	–	3,00
Güttler (Schalke/31)	15	–	3,13
Rolf (Karlsruhe/32)	14	5	3,14
Funkel (Lautern/34)	11	2	3,27
Buchwald (Stuttgart/31)	15	–	3,27

Durchschnittsalter der Bundesliga-Mannschaften

(gewertet wurden nur Spieler, die mindestens die Hälfte der Spiele bestritten haben)

Bremen 28,7	Dresden 26,1
Stuttgart 27,1	Leverkusen 25,8
Wattenscheid 27,1	Dortmund 25,6
Kaiserslautern 26,8	Köln 25,6
München 26,8	Schalke 25,3
Frankfurt 26,6	Karlsruhe 25,3
Hamburg 26,4	Gladbach 25,3
Bochum 26,4	Uerdingen 25,2
Saarbrücken 26,2	Nürnberg 25,0

Die fuwo-Formnoten bedeuten: 1 = internationale Klasse, 2 = reif für die Nationalmannschaft, 3 = gutes Bundesliganiveau, 4 = Durchschnitt, 5 = schwach, 6 = sehr schwach.
Benotet worden die Spieler, die länger als eine halbe Stunde eingesetzt wurden.

Bommer (35): Die Entdeckung der Saison

Frankfurt – Am 15. August dieses Jahres feierte Rudi Bommer beim Spiel der Frankfurter Eintracht gegen Dynamo Dresden sein Comeback in der Bundesliga. Vier Jahre lang hatte er zwei Klassen tiefer in der Amateur-Oberliga gekickt. Vier Tage später wurde Bommer 35. Ein Alter, in dem andere dem Hochleistungsfußball längst ade gesagt haben.

Bommer jetzt: Er überlegt, ob er noch ein Jahr im Profifußball dranhängen soll. Aschaffenburg, Offenbach, Düsseldorf, Uerdingen, wieder Aschaffenburg – nach diesen fünf Stationen schien seine Karriere ganz normal auszuklingen. Vier Jahre gehörte Bommer zu den überlegenden Spielern der Oberliga Hessen. Dann konnte sein Verein Aschaffenburg nicht mehr wie vereinbart zahlen.



Rudi Bommer

Bommer überlegte einen Vereinswechsel. Dragoslav Stepanovic (verehrt Bremens Trainer Rehagel, der die älteren Spieler über al-

les schätzt), griff zu: „Den können wir brauchen.“

Bommer, als Notnagel verpflichtet, hat sich längst als Glücksgriff herausgestellt. Nur elf seiner bisher 358 Bundesligaspiele hat er für die Eintracht gemacht, dennoch gilt Bommer als Leistungssträger. „Rudi kann allen helfen, und er hilft allen“, lobt Stepanovic. Zwischen beiden hat sich ein enges Vertrauensverhältnis gebildet. Nach dem Krach mit dem 39 Jahre alten Uli Stein („Er ist nicht mehr mein Kapitän“) beförderte Stepanovic Bommer zu seinem Ansprechpartner. Step: „Rudi versteht mehr als alle anderen vom Fußball.“

Die Nähe zu Stepanovic hat Bommer innerhalb der Mannschaft nicht geschadet. Er ist anerkannt – als Kumpel und Kollege. Bommer: „Ich gebe immer mein Bestes.“ Von der in Frankfurt üblichen Hektik hebt sich Bommer wohlunt ab. Vormachen kann Hobby-Trainer Bommer (FC Kleinwallstadt) niemand etwas.

Bommers Qualitäten (11 Spiele/1 Tor/fuwo-Notenschnitt 3,4) sind noch immer verblüffend: Ballsicherheit und Übersicht, lauf- und zweikampfstark. Step: „Einer unserer wichtigsten Spieler.“

fuwoeint: Typ Dauerbrenner!



Kommt ein Alter geflogen
Freuen kann sich Karlsruher Wolfgang Rolf, als wäre es das erste Mal. Hier fliegt er in die Arme des Kollegen Burkhard Reich. Rolf – Kämpfer im Mittelfeld, auch schon fünfmal Torschütze, im Konzept von Trainer Schäfer ein wichtiger Mann. 34 ist er, hält seinen Körper mit Moorbädern fit

Wuttke (31): Der Arm des Trainers

Man hat Trainer Neururer für verrückt erklärt, Wolfram Wuttke (14 Spiele, fuwo-Formnoten-Schnitt 3,5) nach Saarbrücken zu holen. Obgleich ablosefrei Abgetakelter Profi, der nur Geld scheffeln will, überall nur Ärger hat? Wuttkes Ruf! Die Wirklichkeit: Er sah gerade Gelb-Rot, aber er führt die jungen, unbekannten Spieler. Gibt ihnen Selbstvertrauen. Ist verlängerter Arm des Trainers auf dem Platz.
Typ: Ich-will-es-allein-zeigen!

Littbarski (32): Schon ein Homnis?

Er haute nachts aus dem Mannschaftsquartier ab. Der Ausflug wurde ruckbar. Wäre Kölns Littbarski nicht 32, sondern 22 – er wäre aus dem Verein geflogen. Litti verlor die Kapitänbinde, zahlte 10 000 Mark Strafe. Einer wie Litti wird noch gebraucht (13 Spiele/1 Tor/fuwo-Formnoten-Schnitt 3,5). Für Trainer Berger unersetzlich. Kritiker mäkeln: „Er hemmt die Entwicklung jüngerer Spieler.“
Typ: Leitfigur.

Criens (32): In Deckung gegangen

Der Torjäger (12 Einsätze/Notenschnitt 3,4) muß in Deckung gehen: Mal Manndecker, mal Libero in Gladbach. Mit 32 ist man öfter „Junge für alles“. Seine sportlichen Erfahrungen sammelte Hans-Jörg Criens im Sturm. Dort hat er auch gelernt, wie man Stürmer ausbremst. Als die Borussia in Verletzungsnot geriet, sattelte er um. Aber: „Ich bleibe Stürmer“. Borussia braucht Tore.
Typ: Alleskönner

Rohde (32): Immer mehr Opfer nötig

Mal ein Bier, mal eine Zigarette – aber immer weniger. Oft nur montags. Zum Spieltag wird Frank Rohde (Foto) asketisch. Der HSV-Abwehrmann (15 Spiele/1 Tor/Notenschnitt 2,9) weiß, wer so alt ist, muß mehr Opfer bringen für die gleiche Leistung wie früher. Erscheut keinen Zweikampf, ist dort, wo es weh tut. Fühlt sich fürs Team verantwortlich. Für den Sturz von Trainer Coordes gab er das Signal.
Typ: Kämpfer



Funkel (34): Turm in der Schlacht

Kam 1991 nach Kaiserslautern, wurde dieses Jahr als Kapitän gewählt für Kuntz. Anerkannt durch Leistung (11 Spiele/2 Tore/Formnote 3,2). Friedhelm Funkel heute: Der typische Turm in der Schlacht, den nur spielen kann, wer so alt ist wie er. Von Anbeginn eine Verstärkung für die Pfälzer. Ein Mann der leisen Töne und großen Leistungen. Ein Handwerker in der Fußarbeit. Ein ehrlicher Profi.
Typ: Handwerker

Hermann (32): Noch 400 000 Mark wert

Ist ein 32-jähriger Profi noch 400 000 Mark wert? Die Antwort gab Wattenscheid: Verpflichtete Wenders Mittelfeldmann Günter Hermann (gesamt 231 Spiele) bis 1994. Zwar mag Trainer Rehagel „alte Spieler“, aber nach der WM war der Weltmeister in Bremen nur noch für taktische Einwechslungen gut, saß meist auf der Tribüne. Nun hofft 09-Trainer Bongartz auf Hermann im Abstiegskampf!
Typ: Mittläufer



Kommt ein Alter geflogen
Freuen kann sich Karlsruher Wolfgang Rolff, als wäre es das erste Mal. Hier fliegt er in die Arme des Kollegen Burkhard Reich. Rolff - Kämpfer im Mittelfeld, auch schon fünfmal Torschütze. Im Konzept von Trainer Schäfer ein wichtiger Mann. 34 ist er, hält seinen Körper mit Moorbädern fit

Rolff (32): Der Aufsteiger der Saison

Skepsis schlug dem Mann im Juli '91 entgegen. Wolfgang Rolff war da. Ein Star: Vize-Weltmeister, Europacup-Sieger, Deutscher Meister. Gestrandet in der Fußballprovinz - beim Karlsruher SC.

Vorurteile kochten: „Absahner!“ Heute, anderthalb Jahre danach, ist der fast 33jährige Wolfgang Rolff (14 Spiele/5 Tore/ Notenschnitt 3,1) der Vorzeigeprofi schlechthin. Trainer Winnie Schäfer (42), der ihn trotz aller Widerstände für 700 000 Mark von Bayer Uerdingen holte: „Vorbildlich in der Vorbereitung, im Training und im Spiel. Man muß sich Spieler nach ihrem Charakter aussuchen. Bei Rolff wußte ich, da kann nichts schiefgehen.“

Rolff gab das Vertrauen mit beständig guten Leistungen, wichtigen Toren zurück. Als ihn sein Trainer vor Saisonbeginn für Srecko Bogdan zum Kapitän ernennen wollte, winkte er ab: „Trainer, das soll ein anderer machen. Ich kümmerge mich auch so um die Spieler.“

Für die jungen Spieler ist Rolff zugleich Beichtvater und Leitwolf. In der vergangenen Saison baute er den jetzi-

gen Bayern-Star Mehmet Scholl nach einem Tief auf. Auch Rainer Krieg nahm er sich nach dessen sieben Saisonsoren zur Seite: „Er ist ein junger, unerfahrener Spieler. Ich habe ihm Tips gegeben, um den Druck von ihm zu nehmen.“

Beim Prämien-Poker vor Saisonbeginn war Rolff im Spielerrat. Seinem Geschick hat es die Mannschaft zu verdanken, daß sie satte, erfolgsorientierte Prämien kassiert. Derzeit 2700 Mark pro Punkt!

In den KSC-Erfolgen sonnt sich Rolff trotz seiner Verdienste nicht. Mit Frau Andrea und Kind hat er sich jenseits des Rheins in die Pfalz zurückgezogen. 20 Kilometer von Karlsruhe entfernt.

Seine Devise auf dem Platz: „Ich tue alles für die Mannschaft. In kritischen Situationen laufe ich noch mehr.“ Ob er es in der nächsten Saison noch für den KSC tut? Rolff im ZDF-„Sportstudio“: „Ich mache weiter. Aber vielleicht im Ausland...“ Der Poker eines Fußball-Profis, der mit 32 weiß, wie man es macht?

Typ: Normalverbraucher!

Pilz (34): Die Überraschung der Saison

Es war in Dortmund. Borussia überraschte Dynamo Dresden mit Povlsen als Rechtsaußen. Eine Taktik, die schnell zum 2:0 führte und Mario Kern überforderte. Plötzlich beorderte Hans-Uwe Pilz seinen Mitspieler Kmetz an die Seite von Povlsen, Kern ins Mittelfeld. Et was, was man nur machen kann, wenn man die Erfahrung des Mittelfeldregisseurs hat - und sein Alter. Pilz: „Der Trainer verlangt so etwas von mir. Aber ich habe das taktische Spielchen zu spät bemerkt!“

In Dresden ist zwar Torwart Rene Müller Kapitän. Aber der organisiert nur bis zur Abwehr. In Mittelfeld und Angriff übernimmt der 31jährige Hans-Uwe Pilz (15 Spiele/1 Tor/ Notenschnitt 2,87) die Regie- und Chefrolle. Mit Müller, Zander und Hauptmann ist er auch im Spielerrat,

spricht mit Trainer Sammer Aufstellung und Taktik durch.

Die Entscheidungen trifft Sammer. Die praktische Umsetzung besorgt Pilz. Taktische Intelligenz, sportliche Reife zeichnen ihn aus. Seine Stippvisite bei Fortuna Köln war lehrreich. Dort scheiterte er - doch er sagt: „Hat mir sehr geholfen, die Dinge des Lebens und des Geschäfts Profifußball zu bewältigen!“

So erlebt man heute den reifen, den routinieren, abgeklärten Pilz. Auf dem Spielfeld wie in Vertragsverhandlungen fürs nächste Jahr. Oder: Kaum Gelb, noch nie (im Gegensatz zu vielen Dresdner Kollegen) Rot. „Ich habe mich sportlich in der Gewalt. Wenn ich mal vom Platz fliege, dann höchstens, weil ich den Ball wegschlage oder wegen Meckerns.“ Pilz ist aber schlau ge-



Mit 34 für sich, für Dynamo, für Sachsen: Hans-Uwe Pilz. Demnächst Vertragsverlängerung in Dresden

nug, jedes Reklamieren beim Schiri gleich nach dem Schlußpfiff persönlich zu bereuen. „Aber wenn mir was stinkt, muß ich es erst mal sagen.“

Pilz über gestern und heute: „Früher, zu Oberligazeiten, hatten wir pro Saison vier bis sechs wichtige Spiele, in denen man an die Leistungsgrenze ging. Heute ist jedes Bundesliga-Spiel eine 100prozentige Herausforderung. Sonst läuft nichts.“

Übrigens: Pilz ist wenig verletzt. „Man muß wissen, wie und wann man zum Ball geht. Aber man darf nie zeigen, daß man ein Feigling ist...“

Typ: Fußballkünstler

kel (34): Turm er Schlacht

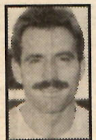
Im 1991 nach Kaiserslautern, wurde dieses Jahr Kapitän gewählt für z. Anerkannt durch ung (11 Spiele/2 Tore/ Note 3,2). Friedhelm El heute: Der typische in der Schlacht, den spielen kann, wer so alt ist er. Von Anbeginn Verstärkung für die er. Ein Mann der leisen und großen Leistung. Ein Handwerker in der Arbeit. Ein ehrlicher

Handwerker

Hermann (32): Noch 400 000 Mark wert

Ist ein 32jähriger Profi noch 400 000 Mark wert? Die Antwort gab Watten-scheid: Verpflichtete Werders Mittelfeldmann Günter Hermann (gesamt 231 Spiele) bis 1994. Zwar mag Trainer Rehagel „alte Spieler“, aber nach der WM war der Weltmeister in Bremen nur noch für taktische Einwechslungen gut, saß meist auf der Tribüne. Nun hofft 09-Trainer Bongartz auf Hermann im Abstiegskampf!

Typ: Mittläufer



Votava (36): Brav und zuverlässig

Dieses Jahr ist für Bremen ein Wendejahr. Die Hälfte der Spieler-Verträge läuft aus. Auch der von Mirko Votava (15 Spiele/2 Tore/ Notenschnitt 3,4). Aber der Mittelfeldmann (Foto) ist so ein braver wie zuverlässiger Kapitän, daß ihn Trainer Rehagel immer wieder aufstellen wird, so lange dessen Kraft reicht. Ein pflegeleichter Typ. Einer, der seine Mannschaft (wie der Trainer) von der Öffentlichkeit abschirmt.

Typ: Ja-Sager

Kempe (32): Mit viel Leidenschaft

Der Mann ist als Libero der Turm in der Schlacht. Als Kapitän zurückgetreten. Trotzdem hore junge Spieler auf Thomas Kempe (13 Spiele/ Notenschnitt 3,0). Seine Leidenschaft, sein Engagement, so was respektieren die Kollegen. Gerade im Abstiegskampf. Und Kempe ist ein Mann des Abstiegskampfes. Immer wieder. Eine Seele von Mensch. Streß hat ihn müde gemacht: oft unbeherrscht.

Typ: Antreiber



Torjäger Frank Mill und der vierte Frühling: Mit 34 will er jetzt noch ein Jahr bei Borussia Dortmund ranhängen

Mill (34): Kämpfer und ein Schlitzohr

In einem Interview verriet er Überraschendes: „Ich will meinen Vertrag bei Borussia Dortmund verlängern!“ Mit 34. Zuvor stand in „SPORT-BILD“, Torjäger Mill (11 Spiele/5 Tore/ Notenschnitt 3,3) hätte Lust auf Werder Bremen und Freund Rehagel, der die älteren Spieler hätschelt. Borussia-Manager Meier: „Jeder weiß doch, daß Franky gar nicht aus Westfalen weg will.“ Vierter Frühling. Vorbild an Einsatz.

Typ: Schlitzohr

Rolff (32): Der Aufsteiger der Saison

Skepsis schlug dem Mann im Juli '91 entgegen. Wolfgang Rolff war da. Ein Star: Vize-Weltmeister, Europacup-Sieger, Deutscher Meister. Gestrandet in der Fußballprovinz - beim Karlsruher SC.

Vorurteile kochten: „Absahner!“ Heute, anderthalb Jahre danach, ist der fast 33jährige Wolfgang Rolff (14 Spiele/ 5 Tore/ Notenschnitt 3,1) der Vorzeigeprofis schlechthin. Trainer Winnie Schäfer (42), der ihn trotz aller Widerstände für 700 000 Mark von Bayer Uerdingen holte: „Vorbildlich in der Vorbereitung, im Training und im Spiel. Man muß sich Spieler nach ihrem Charakter aussuchen. Bei Rolff wußte ich, da kann nichts schiefgehen.“

Rolff gab das Vertrauen mit beständig guten Leistungen, wichtigen Toren zurück. Als ihn sein Trainer vor Saisonbeginn für Srecko Bogdan zum Kapitän ernennen wollte, winkte er ab: „Trainer, das soll ein anderer machen. Ich kümmerge mich auch so um die Spieler.“

Für die jungen Spieler ist Rolff zugleich Beichtvater und Leitwolf. In der vergangenen Saison baute er den jetzi-

gen Bayern-Star Mehmet Scholl nach einem Tief auf. Auch Rainer Krieg nahm er sich nach dessen sieben Saison-toren zur Seite: „Er ist ein junger, unerfahrener Spieler. Ich habe ihm Tips gegeben, um den Druck von ihm zu nehmen.“

Beim Prämien-Poker vor Saisonbeginn war Rolff im Spielerrat. Seinem Geschick hat es die Mannschaft zu verdanken, daß sie satte, erfolgsorientierte Prämien kassiert. Derzeit 2700 Mark pro Punkt!

In den KSC-Erfolgen sonnt sich Rolff trotz seiner Verdienste nicht. Mit Frau Andrea und Kind hat er sich jenseits des Rheins in die Pfalz zurückgezogen. 20 Kilometer von Karlsruhe entfernt.

Seine Devise auf dem Platz: „Ich tue alles für die Mannschaft. In kritischen Situationen laufe ich noch mehr.“ Ob er es in der nächsten Saison noch für den KSC tut? Rolff im ZDF-„Sportstudio“: „Ich mache weiter. Aber vielleicht im Ausland...“ Der Poker eines Fußball-Profis, der mit 32 weiß, wie man es macht?

Typ: Normalverbraucher!

Pilz (34): Die Überraschung der Saison

Es war in Dortmund. Borussia überraschte Dynamo Dresden mit Povlsen als Rechtsaußen. Eine Taktik, die schnell zum 2:0 führte und Mario Kern überforderte. Plötzlich beorderte Hans-Uwe Pilz seinen Mitspieler Kmetzsch an die Seite von Povlsen, Kern ins Mittelfeld. Et was, was man nur machen kann, wenn man die Erfahrung des Mittelfeldregisseurs hat - und sein Alter. Pilz: „Der Trainer verlangt so etwas von mir. Aber ich habe das taktische Spielchen zu spät bemerkt!“

In Dresden ist zwar Torwart Rene Müller Kapitän. Aber der organisiert nur bis zur Abwehr. In Mittelfeld und Angriff übernimmt der 31jährige Hans-Uwe Pilz (15 Spiele/ 1 Tor/ Notenschnitt 2,87) die Regie- und Chefrolle. Mit Müller, Zander und Hauptmann ist er auch im Spielerrat,

spricht mit Trainer Sammer aufstellung und Taktik durch.

Die Entscheidungen trifft Sammer. Die praktische Umsetzung besorgt Pilz. Taktische Intelligenz, sportliche Reife zeichnen ihn aus. Seine Stippvisite bei Fortuna Köln war lehrreich. Dort scheiterte er - doch er sagt: „Hat mir sehr geholfen, die Dinge des Lebens und des Geschäfts Profifußball zu bewältigen!“

So erlebt man heute den reifen, den routinieren, abgeklärten Pilz. Auf dem Spielfeld wie in Vertragsverhandlungen fürs nächste Jahr. Oder: Kaum Gelb, noch nie (im Gegensatz zu vielen Dresdner Kollegen) Rot. „Ich habe mich sportlich in der Gewalt. Wenn ich mal vom Platz fliege, dann höchstens, weil ich den Ball wegschlage oder wegen Meckerns.“ Pilz ist aber schlaue ge-



Mit 34 für sich, für Dynamo, für Sachsen: Hans-Uwe Pilz. Demnächst Vertragsverlängerung in Dresden

nug, jedes Reklamieren beim Schiri gleich nach dem Schlußpfiff persönlich zu bereuen. „Aber wenn mir was stinkt, muß ich es erst mal sagen.“

Pilz über gestern und heute: „Früher, zu Oberligazeiten, hatten wir pro Saison vier bis sechs wichtige Spiele, in denen man an die Leistungsgrenze ging. Heute ist jedes Bundesliga-Spiel eine 100prozentige Herausforderung. Sonst läuft nichts.“

Übrigens: Pilz ist wenig verletzt. „Man muß wissen, wie und wann man zum Ball geht. Aber man darf nie zeigen, daß man ein Feigling ist...“

Typ: Fußballkünstler

Mill (34): Kämpfer und ein Schlitzohr

In einem Interview verriet er Überraschendes: „Ich will meinen Vertrag bei Borussia Dortmund verlängern!“ Mit 34. Zuvor stand in „SPORT-BILD“, Torjäger Mill (11 Spiele/ 5 Tore/ Notenschnitt 3,3) hätte Lust auf Werder Bremen und Freund Rehagel, der die älteren Spieler hätschelt. Borussia-Manager Meier: „Jeder weiß doch, daß Franky gar nicht aus Westfalen weg will.“ Vierter Frühling. Vorbild an Einsatz.

Typ: Schlitzohr



Torjäger Frank Mill und der vierte Frühling: Mit 34 will er jetzt noch ein Jahr bei Borussia Dortmund ranhängen

Kempe (32): Mit viel Leidenschaft

Der Mann ist als Libero der Turm in der Schlacht. Als Kapitän zurückgetreten. Trotzdem hören junge Spieler auf Thomas Kempe (13 Spiele/ Notenschnitt 3,0). Seine Leidenschaft, sein Engagement, so was respektieren die Kollegen. Gerade im Abstiegskampf. Und Kempe ist ein Mann des Abstiegskampfes. Immer wieder. Eine Seele von Mensch. Streß hat ihn müde gemacht: oft unbefriedigt.

Typ: Antreiber

Votava (36): Brav und zuverlässig

Dieses Jahr ist für Bremen ein Wendejahr. Die Hälfte der Spielerläufe läuft aus. Auch der von o. Votava (15 Spiele/ 2 Tore/ Notenschnitt 3,4). Aber der Mitteldmann (Foto) ist so ein brav und zuverlässiger Kapitän, in Trainer Rehagel immer aufzustellen wird, so lange Kraft reicht. Ein pfleglicher Typ. Einer, der seine Mannschaft (wie der Trainer) von Öffentlichkeit abschirmt.

Ja-Sager



Was man alles so hört

Von Sven J. Überall

★ **Oliver Kahn** (23), Torwart des Karlsruher SC, hat Probleme mit dem Knie. Aber Trainer Winfried Schäfer (42) kann sich trotzdem freuen. Seine Nummer 1 hält durch, läßt sich erst in der Winterpause (ab 13. Dezember) operieren.

★ **Hans-Peter Dellwing** (42), FIFA-Schiedsrichter aus Osburg (bei Trier), feiert Freitag ein Jubiläum. Er pfeift im Uerdingen - Dresden sein 100. Bundesligaspiel. Dellwing ist seit 25 Jahren Schiedsrichter, leitete 1982 sein erstes Bundesligaspiel, steht seit 1990 auf der FIFA-Liste.

★ **Willi Lemke**, Manager von Werder Bremen, plant langfristig. Dienstag brachte Ehefrau Heide in einer Bremer Klinik den dritten Sohn (55 Zentimeter/acht Pfund schwer, Name steht noch nicht fest) zur Welt. Der stolze Vater meldete ihn sofort beim SV Werder an. Lemke junior ist so das jüngste Mitglied des Europapokalsiegers.

★ **Gerhard Mayer-Vorfelder**, Präsident des VfB Stuttgart, wurde aus dem Krankenhaus entlassen. Er lag mit einer Thrombose (Blutstau) im Bein auf der Intensivstation.

★ **Jürgen Hunk**, Präsident des Hamburger SV, gerät in die Schußlinie. kommenden Montag ist die Jahreshauptversammlung des Klubs. Frage Nummer 1: Bleibt der Verein erhalten wie bisher oder spalten sich Profi- und Amateur-Verein? Frage Nummer 2: Die gescheiterte Gründung der HSV-Aktiengesellschaft hat 900 000 Mark gekostet, wer kommt für die Kosten auf?

★ **Rekord für Dynamo Dresden**. Zum Auswärtsspiel in Uerdingen werden rund 4 000 Dynamo-Fans ihre Mannschaft begleiten. Der Wirt des Dynamo-Casinos im Dresdner Harbig-Stadion setzt eine Extraprämie aus: Wenn Dresden gewinnt, werden in der Gaststätte nach Rückkehr (etwa Samstag, 6.00 Uhr) zehn Fässer Bier ausgeschenkt.

★ **Der FC Bayern München** betreibt flächendeckende Imagepflege. Alle Profis und Trainer Erich Ribbeck (55) hatten einen Tag trainingsfrei und besuchten 26 Fanklubs im ganzen Land. So Lothar Matthäus (31) die Bayern-Freunde in Schneeberg bei Würzburg. Die Münchner haben insgesamt 575 Fanklubs mit rund 30 000 Mitgliedern.

Bereits einen Tag nach ihrem Bundesligaspiel in Bochum bestreiten die Bayern Sonntag (14.30 Uhr) ein Benefiz-Spiel beim bayerischen B-Ligaveren SpVgg Eichenhofen. Die Einnahmen kommen der Familie des im Sommer tödlich verunglückten Trainers des Teams zugute.

Lothar Matthäus beim Kopfball. Der Mittelfeld-Star von Bayern München bewies zuletzt ansteigende Form. Er besuchte jetzt Bayern-Fans bei Würzburg



Die Fußball-Börse

● Perfekt

Torsten Gütschow (30/Stürmer/Dresden) bis Saisonende zu Galatasaray Istanbul. Ablöse: 650 000 Mark. Gehalt: 200 000 Mark.

Wladimir Ljuty (Ukraine/30/Stürmer/Bursaspor) nach Bochum.

Günter Hermann (31/Mittelfeld) für 400 000 Mark bis Juni 1994 nach Wattenscheid. Jonny Otten (31/Mittelfeld) bis Saisonende von Oldenburg verpflichtet, Ari van Lent (Holland/22/Stürmer/alle Bremen) bis Saisonende ausgeliehen.

Stefan Lottermann (33/Ex-Profi von Frankfurt, Nürnberg) als Möhlmann-Nachfolger neuer Präsident der Profi-Gewerkschaft.

Dmitri Petrenko (Rußland/26/Stürmer/Torpedo Wolgograd) bis Saisonende mit Option für ein weiteres Jahr nach Mannheim.

● Im Gespräch

Frank Mill (34/Stürmer/Dortmund) will verlängern.

Detlef Pirsig (47/Trainer/Remscheid) nach zuletzt 2:10 Punkte vor Entlassung.

FC Sachsen Leipzig (Amateur-obriga Süd) droht Konkurs. Schulden: 2,9 Millionen Mark.

Entscheidung bis 20. Dezember.

Hansa Rostock (Zweitligist) weiter auf Hauptsponsorsuche. Interessent: „Eurawasser“ (Wasserwirtschafts-Unternehmen)

dämpft Erwartungen, will nur 1 Million Mark zahlen.

Ausland

● Perfekt

Andreas Möller (25/Mittelfeld) und Jürgen Kohler (27/Verteidiger) verlängerten bis 1995 bzw. 1996. Roberto Baggio (25/Stürmer/alle Juventus Turin) verlängerte bis 1996.

● Im Gespräch

Thomas Doll (25) und Karlheinz Riedle (27/beide Stürmer Lazio Rom) angeblich auf Wunschliste von Real Madrid.

Karlheinz Riedle (27/Stürmer/Lazio Rom) möglicherweise im Juli 1993 zu Sampdoria Genua. Im Tausch möchte Rom Gianluca Pagliuca (25/Torwart/Genua).

● Rot-Sperren

Bachirou Salou (Togo/22/Stürmer/Gladbach) wegen rohen Spiels für fünf Pflichtspiele bis 27. Dezember.

Ulf Kirsten (27/Stürmer/Leverkusen) wegen rohem Spiel für ein Länderspiel (16. 12. in Brasilien).

Miroslav Stivic (Serbien/23/Mittelfeld/Dresden/Rot am 20. November) für höchstens vier Pflichtspiele.

Joo-Sung Kim (Südkorea/26/Stürmer/Bochum) wegen unsportlichen Verhaltens bis 6. Dezember.

Milos Djelmas (32/Stürmer/Hannover) wegen Tätlichkeit am 15. November für maximal fünf Spiele.

Zusammengestellt von VOLKER ZEITLER

10 ZWEITE LIGA

Die 70 erfolgreichsten Torschützen

1. Aden (Braunschweig)	19
2. Drulak (Oldenburg)	15
3. Reich (Wolfsburg)	14
4. Hobsch (Leipzig)	14
5. Hubner (Homburg)	12
6. Preetz (Duisburg)	12
7. Meinke (Osnabrück)	11
8. Gries (Hertha BSC)	11
9. Akporobie (Jena)	11
10. Tönnies (Wuppertal)	11
11. Frackiewicz (Wolfsburg)	9
12. Rrakli (Freiburg)	9
13. Jurgeleit (Homburg)	8
14. Thoben (Meppen)	7
15. Pröpper (Remscheid)	7
16. Wollitz (Osnabrück)	7
17. Epp (St. Kickers)	7
18. Rische (Leipzig)	7
19. Seeliger (Freiburg)	6
20. Braun (Freiburg)	6
21. Heidrich (Chemnitz)	6
22. Strock (Hannover)	6
23. Lotzner (Köln)	6
24. Wagner (Mainz)	6
25. Demandt (Hertha BSC)	6
26. März (Rostock)	6
27. Boer (Chemnitz)	6
28. Deffke (Köln)	6
29. Zeyer (Freiburg)	5
30. Spies (Freiburg)	5
31. Todt (Freiburg)	5
32. Holze (Wolfsburg)	5
33. Djelmas (Hannover)	5
34. da Palma (Osnabrück)	5
35. Schreiber (Jena)	5
36. Brandts (Köln)	5
37. Chalaskiewicz (Rostock)	5
38. Nachtweh (Mannheim)	5
39. Garcia (Unterhaching)	5
40. Lemberger (Unterhaching)	5
41. Aerdken (St. Pauli)	5
42. Knäbel (St. Pauli)	5
43. Breitke (Düsseldorf)	5
44. Fincke (Freiburg)	4
45. Buchheister (Braunschweig)	4
46. Butre (Braunschweig)	4
47. Kretschmer (Braunschweig)	4
48. Zernicke (Hertha BSC)	4
49. Wittke (Jena)	4
50. Pasulko (Köln)	4
51. Präger (Köln)	4
52. Lange (Rostock)	4
53. Wahl (Köln)	4
54. Persigehl (Rostock)	4
55. Gerstner (Oldenburg)	4
56. Hecker (Mannheim)	4
57. Freiler (Mannheim)	4
58. Kirsten (Mannheim)	4
59. Bergen (Unterhaching)	4
60. Shala (St. Kickers)	4
61. Bobic (St. Kickers)	4
62. Jovanovic (St. Kickers)	4
63. Müller (Mainz)	4
64. Herzberger (Mainz)	4
65. Zweigler (Chemnitz)	4
66. Putz (Remscheid)	4
67. Manzi (St. Pauli)	4
68. Weiß (Darmstadt)	4
69. Simon (Darmstadt)	4

Die besten Torhüter

1. Bräutigam (Jena)	2,59
2. Rollmann (Duisburg)	2,69
3. Reitmaier (Stuttgart)	2,69
4. Hoffmann (Rostock)	2,96
5. Stock (Remscheid)	2,96
6. Kischko (Leipzig)	2,96
7. Dreszer (Osnabrück)	2,96
8. Albracht (Wuppertal)	2,96
9. Kuhnert (Mainz)	3,00
10. Zimmermann (Köln)	3,04
11. Sievers (Hannover)	3,04

Libero Schmidt hatte großen Anteil an der Freiburger Tabellenführung. Schmidt machte alle Spiele der Vorrunde von Anfang bis Ende mit



Die besten Liberos

1. Schmidt (Freiburg)	2,78
2. Szangolies (Jena)	2,81
3. Niggemann (Köln)	2,83
4. Lindner (Leipzig)	2,87
5. Wojcicki (Hannover)	2,88
6. Tlner (Remscheid)	3,05
7. Pröpper (Wuppertal)	3,09
8. Buchheister (Braunschweig)	3,09
9. Müller (Mainz)	3,17
10. Böttche (Meppen)	3,28

Die besten Manndecker

1. Hupe (Köln)	2,65
2. Nijhuis (Duisburg)	2,91
3. Schneider (Köln)	2,96
4. Seeliger (Freiburg)	2,96
5. Kassie (Mainz)	3,00
6. Voigt (Wuppertal)	3,07
7. Wohler (Mannheim)	3,09
8. Wentzel (Jena)	3,16
9. Kracht (Leipzig)	3,17
10. Sundermann (Hannover)	3,17

Halbzeit

(... und keiner hat's gemerkt?)

Zwei Spieltage vor der Winterpause wurde die Hinrunde der 2. Liga beendet – die große fuwo-Bilanz

Berlin – Hand aufs Herz: Haben Sie gemerkt, daß die 2. Liga schon Halbzeit hat? Grund genug, Bilanz zu ziehen. Wir stellen die besten Torjäger vor, zeigen, welche Fußballer am beständigsten in Hochform spielten. Sie stehen in der fuwo-Punktwertung ganz vorn.

Beispiel Roy Präger: Der junge Stürmer (21) war letzte Saison beim Zweitliga-Absteiger Stahl Brandenburg nur Mittelmaß. Diese Saison zeigt er bei

Fortuna Köln, was wirklich in ihm steckt. Stand wegen stabiler guter Leistungen nicht weniger als fünfmal in der fuwo-Mannschaft des Tages.

Und so geht es weiter: Vor der Winterpause noch zwei Spieltage der Rückrunde. Dann gibt's Urlaub. In der zweiten Januar-Woche fängt wieder das Training an. Vom 6. Februar bis 6. Juni wird das Meisterschaftsprogramm durchgezogen, mit drei englischen Wochen im April und Mai.

Die fuwo - Elf der 1. Halbserie

Aufgestellt nach der Zahl der Nominierungen (in Klammern) für die Elf des Tages nach jedem Spieltag.

Tor	Perry Bräutigam (3) (Carl Zeiss Jena)
Libero	Matthias Lindner (4) (VfB Leipzig)
Abwehr	Dirk Hupe (5) (Fortuna Köln)
Mittelfeld	Maximilian Heidenreich (5) (SC Freiburg)
Angriff	Uwe Spies (4) (SC Freiburg)

Alfred Nijhuis (5)
(MSV Duisburg)

Carsten Pröpper (4)
(FC Remscheid)

Andreas Zeyer (5)
(SC Freiburg)

Waldemar Ksienzyk (4)
(Wuppertaler SV)

Dirk Lotzner (4)
(Fortuna Köln)

Roy Präger (5)
(Fortuna Köln)

Letzte Saison in Brandenburg noch Mittelmaß, jetzt bei Fortuna Köln ein starker Stürmer: Roy Präger. fuwo-Notendurchschnitt: 2,65

Mannschaften, die von sich reden machten

Berlin – Halbzeit in der 2. Liga, und die Fans staunen: Freiburg nach 23 Spieltagen souverän an der Spitze. Mit fünf Punkten Vorsprung Kandidat Nummer eins für den Aufstieg in die Bundesliga. Bundesliga-Absteiger Fortuna Düsseldorf abgeschlagen auf dem

letzten Platz, Kandidat Nummer eins für den Abstieg ins Amateurlager. Die Trainer Finke (Freiburg) und Ristic (Düsseldorf) sagen: „Die Saison ist noch lang. Da kann noch viel passieren“.

Andere Mannschaften fielen anders auf.

Rostock: 14mal unbesiegt

Rekordhalter in der 2. Liga mit der längsten Serie: Rostock blieb zwischen dem 25. Juli (2:0 gegen Duisburg) und dem 17. Oktober (2:0 gegen Osnabrück) 14 Spieltage lang (zwölf Wochen) ohne Niederlage. Dann Probleme im Mittelfeld: Letzte drei Auswärtsspiele 0:6 Punkte! Dadurch drei Punkte Abstand zum Saisonziel: Wiederaufstieg.

Darmstadt: 12mal ohne Sieg

Schafft Darmstadt noch das Wunder? 12mal hintereinander ohne Sieg, keine Mannschaft hatte eine solche Negativserie! Doch seit der neue Trainer Mandziara da ist (22. 9.), geht es aufwärts: Kein Spiel mehr verloren, sogar in Chemnitz (1:0) und in Mainz (1:0) gewonnen! Das 1:1 zuletzt in Mepp-

pen war schon das neunte Spiel ohne Niederlage.

Freiburg: Schon aufgestiegen?

Auch in der letzten Saison galt Freiburg als sicherer Bundesligaaufsteiger. Als abgerechnet wurde, nur Platz drei, Ziel verfehlt. Das soll sich diesmal nicht wiederholen. Trainer Finke: „Diesmal steigen wir auf.“ Viel spricht dafür: Fünf Punkte Vorsprung vor dem Trio Köln, Duisburg und Leipzig sind ein gutes Polster.

Remscheid: Die schwächste Heimbilanz

Aufregung in Remscheid: Die Mannschaft hat seit dem 10. Oktober (2:1 gegen Hertha BSC) nicht mehr gewonnen. Grund der Misere: Die schwächste Heimbilanz

(neben Darmstadt) der 2. Liga. Besonders die letzten Niederlagen gegen Braunschweig (3:4) und gegen Unterhaching (0:3) taten so weh, daß die Fans lautstark den Rücktritt von Trainer Pirsig forderten.

Düsseldorf: Die schwächste Auswärtsbilanz

Neue Spieler (Buncol, Cyron) während der Saison und ein Trainerwechsel (Ristic zurück für Köppl), alles half nichts: Düsseldorf kommt vor allem auswärts nicht auf die Beine, hat erst zwei Punkte geholt. Am 23. August in Berlin (0:0 gegen Hertha) und zuletzt 1:1 beim Aufsteiger in Wolfsburg. Die Folge: Ins heimische Rheinstadion kommen weniger Fans. In den zwölf Heimspielen insgesamt 64 300, das sind im Schnitt nicht mehr als 5358. Arme Fortuna!

Die 53 punktbesten Spieler

1. Bräutigam (Jena)	2,59
2. Hupe (Köln)	2,65
3. Präger (Köln)	2,65
4. Reitmaier (St. Kickers)	2,69
5. Rollmann (Duisburg)	2,69
6. Weidemann (Mannheim)	2,70
7. Akporobie (Jena)	2,78
8. Spies (Freiburg)	2,78
9. Schmidt (Freiburg)	2,78
10. Wollitz (Osnabrück)	2,78
11. Szangolies (Jena)	2,81
12. Niggemann (Köln)	2,83
13. Heidenreich (Freiburg)	2,83
14. Zeyer (Freiburg)	2,86
15. Lindner (Leipzig)	2,87
16. Lotzner (Köln)	2,87
17. Gerlach (Jena)	2,88
18. Wojcicki (Hannover)	2,88
19. Thoben (Meppen)	2,89
20. Hartwig (Wuppertal)	2,89
21. Nijhuis (Duisburg)	2,91
22. Rrakli (Freiburg)	2,93
23. Djelmas (Hannover)	2,93
24. Stock (Remscheid)	2,96
25. Schneider (Köln)	2,96
26. Kischko (Leipzig)	2,96
27. Albracht (Wuppertal)	2,96
28. Hoffmann (Rostock)	2,96
29. Dreszer (Osnabrück)	2,96
30. Seeliger (Freiburg)	2,96
31. Kuhnert (Mainz)	3,00
32. Kasalo (Mainz)	3,00
33. Todt (Freiburg)	3,00
34. Zimmermann (Köln)	3,04
35. Sievers (Hannover)	3,04
36. Pröpper (Remscheid)	3,04
37. Cardoso (Homburg)	3,04
38. Tlner (Remscheid)	3,05
39. Schreiber (Jena)	3,06
40. Wittke (Jena)	3,06
41. Eilers (Darmstadt)	3,07
42. Celic (Jena)	3,07
43. Schmidt (Chemnitz)	3,07
44. Voigt (Wuppertal)	3,07
45. Zampach (Mainz)	3,08
46. Schmidt (Duisburg)	3,08
47. Fincke (Freiburg)	3,08
48. Hobsch (Leipzig)	3,09
49. Häfele (Unterhaching)	3,09
50. Wohler (Mannheim)	3,09
51. Pusch (Wuppertal)	3,09
52. Brandts (Köln)	3,09
53. Buchheister (Braunschweig)	3,09

Die besten Mittelfeldspieler rechts

1. Gerlach (Jena)	2,88
2. Todt (Freiburg)	3,00
3. Celic (Jena)	3,07
4. Zampach (Mainz)	3,08
5. Bicić (Hannover)	3,09
6. Böger (Duisburg)	3,18
7. Buric (Freiburg)	3,18
8. Golombek (Osnabrück)	3,21
9. Ksienzyk (Wuppertal)	3,22
10. Renn (Chemnitz)	3,25

Die besten Mittelfeldspieler zentral

1. Wollitz (Osnabrück)	2,78
2. Zeyer (Freiburg)	2,86
3. Hartwig (Wuppertal)	2,89
4. Cardoso (Homburg)	3,04
5. Pröpper (Remscheid)	3,04
6. Wittke (Jena)	3,06
7. Brandts (Köln)	3,09
8. Nethoff (Duisburg)	3,10
9. Pasulko (Köln)	3,16
10. Menke (Meppen)	3,17

Die besten Mittelfeldspieler links

1. Weidemann (Mannheim)	2,70
2. Heidenreich (Freiburg)	2,83
3. Lotzner (Köln)	2,87
4. Gether (Osnabrück)	3,11
5. Pasulko (Köln)	3,16
6. Menke (Meppen)	3,17
7. Pröpper (Wuppertal)	3,18
8. Fankhänel (Jena)	3,23
9. Hayer (Mainz)	3,28
10. Frackiewicz (Wolfsburg)	3,30

Uwe Weidemann war eine der Entdeckungen der Zweitliga-Vorrunde. Er kam erst während der Saison zu Waldhof Mannheim

Die besten Stürmer

1. Präger (Köln)	2,65
2. Spies (Freiburg)	2,78
3. Akporobie (Jena)	2,78
4. Thoben (Meppen)	2,89
5. Rrakli (Freiburg)	2,93
6. Djelmas (Hannover)	2,94
7. Schreiber (Jena)	3,06
8. Schmidt (Duisburg)	3,08
9. Fincke (Freiburg)	3,08
10. Hobsch (Leipzig)	3,09

Die Noten bedeuten:

1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligadurchschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall. In die Wertung kommen alle Aktiven, die mindestens zehn Spiele absolviert haben.

2. Liga

Alle Spiele, alle Spieler, die Chancen

Hannover – Stuttgart

Anpfiff: Freitag, 20 Uhr
Schiri: Dardenne (Mechernich)

Richtung heißt Platz drei

Hannover hat viel vor. Treuen Vogel: „Wenn wir Platz drei erreichen wollen, müssen wir Stuttgart schlagen.“ Maßnahme für die Zukunft: Wojcicki (34) muß den Liberoposten an Raikovic abtreten. Stuttgarts Trainer Schafstall: „Haben eine tolle Chance, unten rauszukommen.“

Hannover/vorauss. Aufstellung: Sievers – Raikovic – Heemsoth, Klütz – Bici, Darschner, Sundermann, Groth, Schönberg – Breitenreiter, Heisig. **Weiter im Aufgebot:** Lazic, Wojcicki, Weiland, Ellermann, Kretzschmar. **Verletzt:** Kruse, Kuhlmeier, Strocks, Koch, Jursch, Maty, Grün. **Gesperrt:** Djelmas. **Stuttgart/vorauss. Aufstellung:** Reitmair – Keim – Kuhn, Schwartz – Wörsdörfer, Tattermusch, Neitzel, Gora, Imhof – Shala. **Eier.** **Weiter im Aufgebot:** Schlecht, Jovanovic, Vollmer, Tüchel, Schwingner, Bobic. **Verletzt:** Palumbo, Novodomy, Wölfler, Hofacker. **Gesperrt:** Berkenhagen.

Barometer: Hannover jetzt 8
Spiele ohne Niederlage.
Stuttgart bisher nur ein Auswärtsieg.



Freiburg – Oldenburg

Anpfiff: Samstag, 14 Uhr
Schiri: Amerell (München)

Oldenburg mit Otten

Freiburgs Trainer Finke warnte seine Spieler: „Das wird schwer, die Oldenburger stehen mit dem Rücken zur Wand.“ Oldenburgs Trainer Sidka: „Wir wollen gewinnen.“ Sein neuer Trumpf: Der Ex-Bremer Jonny Otten, seit Montag bei Oldenburg.

Freiburg/vorauss. Aufstellung: Eisenmenger – Schmidt – Ruoff, Vogel – Braun, Zeyer, Todt, Heidenreich, Seeliger – Raklil, Spies. **Weiter im Aufgebot:** Beneking, Kohl, Freund, Buric, Simon, Finke. **Verletzt:** Keiner. **Gesperrt:** Keiner.

Oldenburg/vorauss. Aufstellung: Brauer – Wazaryniak – Zajac, Jack – Gerstner, Malchow, Steinbach, Linke, Malchala, Otten – Drulak. **Weiter im Aufgebot:** Nofz, Brand, Gehrman, Jimenez, Tammen, Claaben. **Verletzt:** Klische. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Freiburg zu Hause 21:3 Punkte. Oldenburg aus den letzten vier Spielen 1:7 Punkte.



Chemnitz – Düsseldorf

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiri: Wagner (Hofheim)

Ristic sieht Chance

Der Chemnitz Trainer Meyer: „Es wird schwer, die Spieler nach dem Sieg gegen Bremen auf den Punktekampf gegen Düsseldorf einzustellen.“ Düsseldorf Trainer Ristic sieht eine Chance: „Die Pokal-Euphorie in Chemnitz muß kein Nachteil für uns sein.“

Chemnitz/vorauss. Aufstellung: Hiemann – Barsikow – Veit, Seifert – Laudeley, Heidrich, Keller, Mehlhorn, Renn – Boer, Torunarigha. **Weiter im Aufgebot:** Schmidt, Schweizer, Zweigler, Illing, Wienhold. **Verletzt:** Köhler. **Gesperrt:** Keiner.

Düsseldorf/vorauss. Aufstellung: Koch – Backhaus – Drazic, Schütz – Aigner, Hutweiser, Bunco, Sitrath, Albrecht – Cyron, Degen. **Weiter im Aufgebot:** Petrowski, Brögger, Gärtner, Loose, Breitzke. **Verletzt:** Keiner. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Chemnitz im Hoch, zuletzt 6:0 P. Düsseldorf gelang in 12 Spielen nur ein Sieg.



Homburg – Darmstadt

Anpfiff: Freitag, 20 Uhr
Schiri: Führer (Steinhagen)

Thomale hat Respekt

Homburgs Trainer Thomale fürchtet die Auswärtsstärke der Darmstädter: „Diese Mannschaft darf man nicht unterschätzen.“ Er bietet wieder Müller für den form-schwachen Hubner auf. Darmstadts Trainer Mandziara: „In dieser Liga ist jeder zu schlagen.“

Homburg/vorauss. Aufstellung: Eich – Homp – Wruick, Finke – Marmon, Cardoso, Jurgelott, Lahm, Landgraf – Müller, Maciel. **Weiter im Aufgebot:** Schneider, Kluge, Gallego, Hubner, Schmidt. **Verletzt:** Voit, Dudek, Korell. **Gesperrt:** Keiner. **Darmstadt/vorauss. Aufstellung:** Eilers – Kleppinger – Heß, Kowalewski – Hofmann, Havutcu, Bakalorz, Täufer, Balcer – Simon, Pfahl. **Weiter im Aufgebot:** Wagner, Ouedraogo, Bragin, Berry. **Verletzt:** Malz, Sanchez, Weiß, Gutzler, Trautmann. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Homburg seit 6 Spielen sieglos, Darmstadt schon 9 Spiel-tage ohne Niederlage.



Wolfsburg – Osnabrück

Anpfiff: Samstag, 14 Uhr
Schiri: Malbranc (Hamburg)

Wolfsburg plant drei Punkte

Wolfsburgs Manager Pander: „Wir holen in den zwei nächsten Spielen gegen Osnabrück und in Oldenburg drei Punkte.“ Osnabrücks Trainer Hüring: „In Wolfsburg verlieren wir bestimmt nicht.“ Osnabrück will Revanche für die 3:5-Schmach am 1. Spieltag.

Wolfsburg/vorauss. Aufstellung: Kick – Ballwanz – Ockert, Trautmann – Ewen, Akrapovic, Holze, Frackiewicz, Fiedlich – Schwerinski, Reich. **Weiter im Aufgebot:** Hain, Geiger, Kohn, Kleschätzky, Dermeh. **Verletzt:** Dammier, Brunner, Vuia. **Gesperrt:** Keiner. **Osnabrück/vorauss. Aufstellung:** Dreszer – Wijas – Baschetti, Golombek – Hofmann, Karp, Hetmanski, Wollitz, Marquard – Meinke, Bala. **Weiter im Aufgebot:** Brunn, Greve, Grether, Klaus, de Jong, Bulanov. **Verletzt:** Becker, Gellrich, Kissinger, da Palma, Sievers. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Wolfsburg die letzten drei Spiele ein Heim-sieg, Osnabrück insgesamt drei Auswärtsiege.



Im Blickpunkt: MSV Duisburg – VfB Leipzig

Anpfiff: Sonntag, 15 Uhr. – Schiedsrichter: Schäfer (Frankenthal)



Duisburger Hoffnung: Torjäger Michael Preetz will auch am Sonntag im Schlagerspiel gegen Leipzig so jubeln



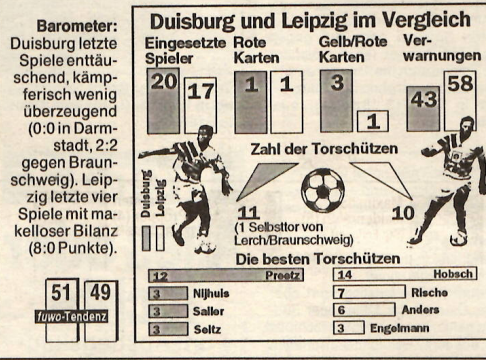
Das Trumpf-As der Leipziger: Bernd Hobsch (l.) spielt in Duisburg zum vorletzten Mal für den VfB, dann in Bremen

Duisburg will Leipzigs Serie stoppen

Duisburgs Mittelfeld-Routinier Steininger: „Unser Akku ist leer. Jetzt müssen wir gegen Leipzig noch mal auf die Zähne beißen.“ Leipzigs Trainer Sundermann: „Das Spiel in Duisburg ist eine echte Prüfung. Für uns eine echte Chance zu beweisen, wie gut wir momentan drauf sind. Danach wissen wir, wo wir wirklich stehen.“

Duisburg/vorauss. Aufstellung: Rollmann – Westerbeek – Nijhuis, Böger – Steininger, Schmidt, Nothoff, Minkwitz, Tarnat – Seitz, Preetz. **Weiter im Aufgebot:** Kellermann; Struckmann, Sailer, Gielchen, Azzouzi. **Verletzt:** Harforth. **Gesperrt:** Keiner.

Leipzig/vorauss. Aufstellung: Kischko – Lindner – Edmond, Kracht – Dabritz, Breddow, Heidenreich, Hecking, Anders – Rische, Hobsch. **Weiter im Aufgebot:** Saager; Engemann, Gabriel, Liebers, Turowski. **Verletzt:** Trommer, Gyamfi. **Gesperrt:** Keiner.



Mannheim – Köln

Anpfiff: Sonntag, 14 Uhr
Schiedsrichter: Fleske (Schönnow)

Hoffen auf Petrenko

Waldhof-Trainer Toppenberg macht die vielen Verletzten und Gesperrten zu schaffen. Große Hoffnungen richten sich jetzt auf die russische Neuverpflichtung Petrenko (26). Köln, erneut in unveränderter Aufstellung, kann es nach dem Sieg in Jena ruhig angehen lassen.

Mannheim/vorauss. Aufstellung: Laukanen – Nachweil – Schnalke, Wohler – Stohn, Fellhauer, Hecker, Hofmann, Weidemann – Freiler, Petrenko. **Weiter im Aufgebot:** Claub, Blum, Lasser, Kirsten, Dehous. **Verletzt:** Dickgießer, Dais, Schmalter, Schanda, Winkler. **Gesperrt:** Naawu, Stanic. **Köln/vorauss. Aufstellung:** Zimmermann – Niggemann – Hupe, Schneider – Seuffert, Brandts, Köhler, Pasulke, Lotner – Deffio, Prager. **Weiter im Aufgebot:** Agaciak; Römer, Neuschäfer, Schröder, Azima. **Verletzt:** Jarecki, Röhrich. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Mannheim zuletzt mit zwei Niederlagen, Köln zuletzt mit zwei Siegen.



Mainz – Wuppertal

Anpfiff: Sonntag, 14 Uhr
Schiri: Kemmling (Burgwedel)

Mainz wieder offensiv

Mainz-Trainer Kuze: „Gegen Wuppertal muß ich das Angriffsspiel forcieren.“ Er bringt wieder Schäfer als Mannacker und Müller im Mittelfeld. Wuppertals Trainer vom Bruch kann für die gesperrten Hartwig und Tönnies Mittelfeld-spieler Broos und wieder Rudi Müller (Angriff) aufbieten.

Mainz/vorauss. Aufstellung: Kuhnert – Kasalo – Herzberger, Schäfer – Müller, Schuhmacher, Kischka, Hayer, Weiß – Jaworek, Wagner. **Weiter im Aufgebot:** Petz, Kloppe, Buvac, Greilich, Zampach. **Verletzt:** Janz. **Gesperrt:** Keiner. **Wuppertal/vorauss. Aufstellung:** Albracht – Pusch – Voigt, Straka – Ksenzyk, Zilles, Broos, Kuttner, Präpper – Klein, Müller. **Weiter im Aufgebot:** Richter; Glasvas, Schmugge, Kindgen. **Verletzt:** Hwang, Bieber. **Gesperrt:** Tönnies, Hartwig.

Barometer: Mainz seit 6 Spielen sieglos (zuletzt 0:8 Punkte), WSV seit 6 Spielen ohne Niederlage.



St. Pauli – Hertha

Anpfiff: Samstag, 15.30 Uhr
Schiri: Buchhart (Schrobenhausen)

Neuheit bei St. Pauli

Neues in St. Pauli: Erstmals in dieser Saison bleibt die Mannschaft unverändert. Das 1:1 in Hannover machte es möglich. Hertha-Trainer Sebert bleibt bei seiner schon vor dem Homburg-Spiel geäußerten Einschätzung: „Es wird Zeit, daß wir auswärts wieder punkten.“

St. Pauli/vorauss. Aufstellung: Thormode – Gronau – Schwinkendorf, Fröhling – Dammann, Olck, Goch, Knäbel, Järvinen – Manzi, Hjelm. **Weiter im Aufgebot:** Jahnke; Sievers, Aerdien, Hollerbach, Sürmann, Gatti. **Verletzt:** Schindwein, Ottens, Driller, Kocian. **Gesperrt:** Nikolic.

Hertha/vorauss. Aufstellung: Junghans – Bayerschmidt – Zimmermann, Tanja – Winkhold, Kovac, Basler, Gries, Zernicke – Lünsmann, Demant. **Weiter im Aufgebot:** Sejna; Klews, Gowitzke, Seckler, Götz. **Verletzt:** Ramelow, Schmölter. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: St. Pauli seit sieben Spielen ohne Sieg. Hertha in dieser Saison noch ohne Auswärtsieg.



Meppen – Braunschweig

Anpfiff: Samstag, 14 Uhr
SR: Prengel (Düsseldorf)

Maslo im Plansoll

Meppens Trainer Ehrmanntraut hat das Training verschärft. Ehrmanntraut: „Wir müssen es wieder mal krachen lassen.“ Braunschweigs Trainer Maslo wollte aus den Auswärtsspielen in Duisburg und Meppen zwei Punkte. Einen hat er bereits in Duisburg geholt.

Meppen/vorauss. Aufstellung: Kubik – Böttche – Vorholt, Fallin – Brückner, Schulte, Bujan, Menke, Thoben – van der Pöten, Marcell. **Weiter im Aufgebot:** Hülsch, Ruffmann, Dlugaczky, Deters, Gartmann, Lau, Zimmer. **Verletzt:** Helmer, Heuermann, Wiechers. **Gesperrt:** Keiner.

Braunschweig/vorauss. Aufstellung: Lerch – Buchheister – Pfannkuch, Köpper – Gellenkirchen, Mahjoubi, Heskamp, Met-schies, Butre – Kretschmer, Ande. **Weiter im Aufgebot:** Hain, Schell, Cirocca, Hoffart, Möller, Wiehle, Lux. **Verletzt:** Löchelt, Mol. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Meppen zuletzt 1:3 Punkte. Braunschweig in den letzten sechs Spielen nur eine Niederlage (7:5 Punkte).



Jena – Unterhaching

Anpfiff: Sonntag, 15 Uhr
Schiri: Mölm (Bremerhaven)

Pokal-Nachwehen

Jena nach dem Pokalspiel gegen Leverkusen mit noch größeren Verletzungssorgen. Jetzt fallen auch noch Celic (Muskelriss) und Wittke (Kapselriß) aus. Wentzel ist gesperrt. Unterhachings Trainer Adrian: „In Jena ist was zu machen. Mindestens ein Punkt ist Pflicht.“

Jena/vorauss. Aufstellung: Bräutigam – Szan-golies – Röser, Bliss – Gerlach, Molati, Schnei-der, Holtschek, Fankhänel – Akpobodie, Schreiber. **Weiter im Aufgebot:** Weißberger, Penzel, Weber, Löhner. **Verletzt:** Raab, Kleo, Eschler, Wittke, Celic. **Gesperrt:** Wentzel. **Unterhaching/vorauss. Aufstellung:** Häfelle – Vladimir – Zwingl, Bucher – Enig, Bergen, Bogdan, Braun, Urošević – Lamberger, Hangl. **Weiter im Aufgebot:** Sirch; Garcia, Allievi, Beck, Pflüger. **Verletzt:** Santl. **Gesperrt:** Keiner.

Barometer: Jena in den letzten drei Heimspielen 1:5 Punkte. Unterhaching zuletzt mit Auswärtsieg.



Typen & Themen

In Ungnade

Düsseldorf – Nicht zum erstenmal hat Düsseldorf Torhüter Schmadtke schlechte Karten. Nach einer Meinungsverschiedenheit mit Trainer Ristic muß er auf die Tribüne. Auch schon beim früheren Trainer Schafstall (jetzt

Kickers) war Schmadtke in Ungnade gefallen.

Schöne Geste

Mainz – Aktion der Mainz-er gegen Ausländerfeindlichkeit: In der Pause des letzten Punktspiels gegen Leipzig übergab der Leipziger Vizepräsident Dietze an zehn Jugendliche aus einem Asylantenheim Nikolaus-Tüten und Bälle.

Die Spielerfrau Sabine Klapp hatte in Schreiben an die Bundes- und Zweitligisten um Unterstützung der Mainzer Initiative „Friedlich miteinander“ gebeten.

Unterschied

Braunschweig – Seit Uli Maslo Trainer bei Eintracht Braunschweig ist, weht bei der Eintracht wieder ein anderer Wind, und

der Erfolg ist zurückgekehrt (unter Maslo gab es erst eine Niederlage). Im Gegensatz zu Vorgänger Fuchs, der nach den Spielen am Wochenende meist nach Aachen fuhr und erst am Dienstag wieder zurückkam, ist Maslo, wie bei seinem Amtsantritt angekündigt, bei fast jedem Training dabei. Trotz der harten Arbeit scheint das Training wieder Spaß zu

machen. Ein Spieler: „Es wird wieder gelacht.“

Rüge

Unterhaching – Vier Spieler haben wegen mangelnder Einstellung bei Unterhaching eine Abmahnung bekommen: Renner, Löbe, Leilt und Beck. Wenn sie sich im Training nicht voll reinhängen, droht am 13. Dezember eine weitere Strafe.

Perfekt

Mannheim – Waldhof Mannheim verpflichtete den russischen Stürmer Dimitri Petrenko (zuletzt Wolgograd). Der 26-jährige, der zuletzt in 28 Pflichtspielen 19 Tore schuß, kostet 100 000 Mark Ablöse.

Ungewiß

Meppen – Horst Ehrmanntraut, Trainer des SV Meppen, will erst in der Winter-

pause über eine Vertragsverlängerung entscheiden. Ehrmanntraut: „Ich möchte jetzt keine unnötige Unruhe stiften.“

Wunsch

Osnabrück – Der VfL Osnabrück denkt bereits an Neukauf für die kommende Saison. Manager Schmidt: „Markus Bayerer von Bayer Uerdingen würden wir gerne holen.“



Drei Trends vor der Winterpause

Nach dem Wochenende gibt's nur noch ein paar Nachholspiele in der Oberliga

Die Rückrunde in der Oberliga beginnt schon vor der Winterpause. Der 18. Spieltag am Wochenende ist zugleich der letzte bis zum 31. Januar 1993.

Dazwischen stehen noch neun Nachholspiele

le im Programm und einige Pokalspiele in Sachsen, Berlin und Brandenburg. So kurz vor Toresschluß zeichnen sich drei Trends ab, die fuwo untersuchte.

Natürlich gibt's die größte Spannung im

Spitzen- und Abstiegskampf. Aber auch dazwischen wird aus psychologischen Gründen um jeden Punkt gerungen. Denn das Tabellenbild vom kommenden Montag werden die Vereine 55 Tage vor Augen haben.

Trend 1 Tore für die 2. Liga

TeBe, Union und Erfurt sind der Beweis – der Aufstieg gelingt nur mit vielen Treffern

Von MICHAEL HOHLFELD

Berlin – Die treffsichersten Mannschaften stehen an der Spitze der NOFV-Oberligen. Keiner schoß mehr Tore als Union (Mitte) und Tennis Borussia (Nord/je 57). Erfurt, der Süd-Erste, steht mit 42 Toren auf Rang vier, nur noch übertroffen vom FC Berlin (48). Doch der Nord-Vorjahrsmeister hat schon genauso viele Tore kassiert wie die drei anderen zusammen – nämlich 32.

Das Erfolgsgeheimnis ist klar: Vorn treffen, hinten dichtmachen. Warum klappt das bei den Spitzenreitern?

Trainer Willibert Kremer (TeBe):

„Weil wir das Spiel des Gegners nicht zulassen.“ Nur drei Mannschaften konnten bisher gegenhalten und brachten TeBe in Gefahr (FCB/Endstand 2:1 für TeBe, Schwedt/2:0, Eisenhüttenstadt/2:2).

Union-Trainer Frank Pagelsdorf: „Die Abwehr war von Anbeginn bester Mannschaftsteil, die Stürmer haben inzwischen nachgezogen.“ Der Ausfall des Neu-Liberos Büttner (kam von Dresden) wurde vom vorherigen Libero Vogel sofort kompensiert. Pieckenhagen, zu Saisonbeginn nicht mal als Stammtorhüter vorgesehen, steigerte sich, kassierte zwischenzeitlich in acht Spielen nur ein Tor. Und vorn sind alle drei Stürmer ganz stark. Zehn und mehr Tore für jeden: Mencil 13, Henschel, Mbasela je 10.

Erfurt hatte andere Sorgen. Sieben Abgänge, weder vorn noch hinten überragende Spieler. Da mußte Homogenität in die Mannschaft. Das brauchte Zeit, kostete Punkte (1:2 in Borna, 1:1 gegen Chemnitz). Trainer Klaus Goldbach: „Zum erstenmal richtig stark waren wir am vierten Spieltag beim 6:1 gegen Aue.“ Mit Bühner (ab 6. Spieltag) stabilisierte sich die Abwehr derart, daß sie nun auch ohne ihn (Platzverweis in Riesa/13. Spieltag) auskommt.



TeBe-Torjäger Brent Goulet (Mitte, 14 Tore), mit vollem Einsatz gegen Wehner (l., Eisenhüttenstadt). Schröder (TeBe) beobachtet die Szene

Trend 2 Alles oder nichts Fünf Abstiegs-kandidaten können in Heimspielen nochmal hoffen

Von MICHAEL HOHLFELD

Berlin – Im Tabellenkeller in die Pause – Alptraum jeder Mannschaft. Fünf Vereine wollen deshalb in Heimspielen die Chance nutzen, ihre Sorgen zu verringern: Spandauer BC (gegen Frankfurt), Eberswalde (Hansa/A.), Brieske-Senftenberg (Dessau), Weimar (Gera) und Meißen (Chemnitz).

Die besondere Brisanz: Alle Gastmannschaften gehören schon zum Kandidatenkreis für den Abstieg oder zählen bei einer Niederlage auf jeden Fall dazu. Fünfmal also gehtes um „Alles oder nichts“.

Hans Oertwig, Trainer der Spandauer, weiß nicht recht, was er vom 0:5 der Frankfurter in Velten halten soll. „Entweder sind die jetzt besonders heiß oder völlig von der Rolle. Egal, für uns zählt nur der Sieg.“ Maßstab ist das 4:0 gegen Prenzlau Mitte Oktober. Und zu Hause blieb der SBC in vier Spielen unbesiegt.

Und die Serien der anderen zuletzt in Heimspielen: Eberswalde dreimal sieglos, Brieske-Senftenberg zweimal unbesiegt, Meißen zwei Niederlagen, Weimar fünfmal sieglos (aber vier Unentschieden).

Die Auswärtsserien zuletzt: Dessau, Chemnitz überhaupt sieglos, Frankfurt zweimal sieglos, Hansa/A. drei Niederlagen/kein Tor, Gera zweimal sieglos/kein Tor.

drei Auswärtsspielen gab es 0:6 Punkte und 0:6 Tore. Auch in Rathenow zuletzt (0:2) gelang kein Tor.



Werner Rank (Stahl Brandenburg) schaffte in Reinickendorf seinen achten Torerfolg

Da steht mein Verein

NOFV-Nord

1. (1.) Tennis Borussia	16	57:10	31:1
2. (2.) Brandenburg (A)	16	39:17	23:9
3. (4.) Eisenhüttenstadt	16	30:20	23:9
4. (3.) PCK Schwedt	16	31:19	22:10
5. (5.) FC Berlin (M)	16	48:32	20:12
6. (6.) Bergm.-Borsig	16	36:25	18:14
7. (7.) Spandauer SV	16	34:34	17:15
8. (8.) Post Neub./bg.	15	27:31	15:15
9. (9.) H. Rostock/A. (N)	16	24:22	15:17
10. (10.) Reinick. Füchse	16	19:26	14:18
11. (11.) Greifswald	15	21:28	12:18
12. (12.) Rathenow (N)	16	20:28	12:20
13. (14.) FSV Velten	16	23:39	12:20
14. (13.) RW Prenzlau	16	17:30	10:22
15. (16.) Eberswalde	16	21:39	9:23
16. (15.) Spandauer BC	15	21:39	9:23
17. (17.) Frankfurter FC	15	20:49	7:23

Sa., 13.30 Uhr	Velten – Bergmann-Borsig (1:5)
	fuwo-Tendenz: 40:60
	Eisenhüttenstadt – Rathenow (2:0)
	fuwo-Tendenz: 75:25
	Neubrandenburg – FC Berlin (1:3)
	fuwo-Tendenz: 50:50
So., 11 Uhr	Spandauer BC – Frankfurt (2:1)
	fuwo-Tendenz: 55:45
13.30 Uhr	Greifswald – Brandenburg (2:0)
	fuwo-Tendenz: 35:65
	Reinickendorf – Tennis Bor. (1:2)
	fuwo-Tendenz: 20:80
	Eberswalde – Rostock/A. (1:2)
	fuwo-Tendenz: 50:50
	Spielfrei: FSV PCK Schwedt

NOFV-Mitte

1. (1.) 1. FC Union (M)	16	57:8	30:2
2. (3.) TSV Eintracht	16	40:11	23:9
3. (4.) Halle (A)	15	35:17	22:8
4. (2.) Energie Cottbus	16	33:25	22:10
5. (5.) H. Zehlendorf	16	24:18	20:12
6. (6.) Altm. Stendal	15	20:19	16:14
7. (7.) SC Charlottenbg.	16	20:23	15:17
8. (8.) VfB Lichterfelde	16	19:24	14:18
9. (9.) E. Werniger. (N)	15	21:26	13:17
10. (12.) 1. FC Magdeburg	15	26:33	13:17
11. (10.) TSV Eintracht	15	23:30	13:17
12. (11.) Hertha BSC/A.	12	20:11	12:12
13. (13.) Anhalt Dessau	15	15:26	11:19
14. (14.) Brieske-Senft.	15	14:26	11:19
15. (15.) 1. FC Lützen (N)	15	15:33	9:21
16. (16.) Marathon 02	16	15:35	9:23
17. (17.) SV 04 Thale	14	6:35	9:23

Sa., 13.30 Uhr	Halleischer FC – Wernigerode (0:3)
	fuwo-Tendenz: 80:20
	Union Berlin – Zehlendorf (0:2)
	fuwo-Tendenz: 85:15
So., 13.30 Uhr	VfB Lichterfelde – TSV Eintracht (2:2)
	fuwo-Tendenz: 55:45
	Marathon – 1. FC Magdeburg (2:2)
	fuwo-Tendenz: 40:60
	Br.-Senftenberg – Dessau (0:1)
	fuwo-Tendenz: 50:50
	Charlottenburg – 1. FC Lützen (0:1)
	fuwo-Tendenz: 65:35
	Hertha BSC/A. – E. Cottbus (1:2)
	fuwo-Tendenz: 50:50
	Altm. Stendal – TSV Eintracht (0:3)
	fuwo-Tendenz: 50:50
	Spielfrei: SV Thale 04

NOFV-Süd

1. (2.) RW Erfurt (A)	16	42:14	25:7
2. (3.) Sachsen Leipzig	16	31:8	25:7
3. (1.) Blachowfwerda	16	32:16	25:7
4. (4.) Markkleeberg	16	28:13	24:8
5. (5.) FSV Zwickau (M)	16	33:21	21:11
6. (6.) Hoyerswerda	16	20:16	18:14
7. (7.) Wismut Aue	16	18:16	17:15
8. (8.) TSV Zwickau	16	22:18	16:16
9. (9.) Dresdner SC (N)	16	15:18	16:16
10. (12.) W. Nordhausen	16	23:28	15:17
11. (10.) Wismut Gera	16	18:23	13:19
12. (11.) Bornaer SV	16	17:23	13:19
13. (13.) Chemnitz	16	19:30	12:20
14. (14.) FC Meißen	16	16:32	10:22
15. (15.) SC Weimar	16	14:31	10:22
16. (17.) Riesaer SV	16	10:33	7:25
17. (16.) Funkw. Kötter (N)	16	13:35	5:27

Sa., 13.30 Uhr	Rot-Weiß Erfurt – Bornaer SV (1:2)
	fuwo-Tendenz: 90:10
	FC Meißen – Chemnitz SV (2:3)
	fuwo-Tendenz: 60:40
	Zeulenroda – Markkleeberg (1:2)
	fuwo-Tendenz: 45:55
	Hoyerswerda – Wismut Aue (0:1)
	fuwo-Tendenz: 60:40
	Wacker Nordhausen – Kötter (3:0)
	fuwo-Tendenz: 85:15
	Riesaer SV – FSV Zwickau (0:4)
	fuwo-Tendenz: 10:90
	Blachowfwerda – Dresdner SC (3:0)
	fuwo-Tendenz: 70:30
So., 13.30 Uhr	1903 Weimar – Wismut Gera (3:2)
	fuwo-Tendenz: 55:45
	Spielfrei: FC Sachsen Leipzig

fuwo-Kommentar

Hilft's dem Osten?

Von MICHAEL HOHLFELD

Ein Aufsteiger in die 2. Liga kommt aus dem Osten. Beschlossen vom DFB im Oktober. Der Aufsteiger könnte aber Tennis Borussia aus dem Westteil Berlins sein. Hilft's dem Osten?

Natürlich! TeBe spielt in Berlin im Herzen des Ostens und – mit „Ossis“: Backasch, Buder, Lenz, Borkowski, Rudwaleit, Arndt, Unglaube, Wehrmann, Hirsch.

Natürlich! In der Aufstiegsrunde ist TeBe eine Zugnummer.

Natürlich! Der Aufstieg führt über TeBe. Da muß der Mitte- oder Süd-Erste genau aus dem Holz geschnitten sein, aus dem Zweitligamannschaften gemacht sind.

NACHRICHTEN

FV Bischofswerda:

Brandenburgs Torwart Pawlow aus der Nordstaffel war im Süden bei Bischofswerda zur Probe.

Halleischer FC: Der Kroatie Rafael Susic (24) weilte zum Pro-

betaining beim Mit-

te-Zweiten.

1. FC Magdeburg:

Geschäftsführer

Bernd Tiedge flog

nach Vilnius, um für

die beiden Litauer Ki-

rilovas (22) und Bur-

bolewicz (23) die

Freigabe vom li-

tauischen Fußball-

Verband zu erwirken.

FC Auro-Flex Mark-

kleeburg: So heißt ab

sofort der 1. FC Mark-

kleeburg. Der neue

Hauptsponsor Auro-

flex (Hersteller von

Fenstern und Türen)

läßt sich das pro Sai-

son 522 000 Mark ko-

sten.

Trend 3 Raus aus dem Minus

Charlottenburg, Nordhausen und Rostock-Amateure wollen es am Wochenende schaffen

Von FRANK ECKERT

Berlin – Drei Mannschaften mit 15:17 Punkten. Ein Sieg, und sie sind raus aus dem Minus. Psychologisch wichtig: Ohne den Streß des Abstiegskampfes könnten sie die Rückrunde beginnen. Schwer die Aufgabe für Hansa/Amateure (Nord), weil auswärts in Eberswalde. Nordhausen (Süd) und Charlottenburg (Mitte) bauen auf Heimvorteil.

Beispiel Charlottenburg: Für Trainer Claudio Offenberg ist bei einem Heimsieg am Sonntag gegen Lübars der Abstieg vorerst kein Thema mehr. Auch wenn er warnt: „Optisch ist der Druck zwar

weg, aber schnell denkt man, daß nichts mehr passieren kann. Deshalb heize ich die Mannschaft nach wie vor an.“ Gegen Lübars ist das für ihn einfach: Im Hinspiel gab es ein 0:1. Offenberg: „Die Spieler wurmt es noch heute, daß sie damals den Neuling unterschätzten haben.“

Nordhausen will sogar auf Torejagd gehen. Zwei Punkte gegen Süd-Schlußlicht Kötter sind sowieso eingeplant. Und ab 5:0 ist man sogar aus den Minustoren raus. Fünf Tore gelangen schon mal – beim 5:2 gegen Chemnitz.

Ein ganz anderes Ziel noch für Hansas Amateure: In den letzten



die VEREINSKASSE ist leer!

also BINGO- und RUBBELspiele her dann stehn wir da mit vollen KASSEN! ...denn spenden will keiner ... aber gewinnen jeder!

Info kostenlos über fertige Konzepte von

KNOBEL-HANS E. Bertelsen • W-8741 Fladungen • Telefon (09778)1390 • Fax (09778)1523 • BTX: BINGO

- Knobel-Stechspiele
- Rubbel-Kniffelkarten
- Bingogeräte
- Glücksräder
- Lostrommeln
- Drehorgeln
- Hersteller-Imp.-Exp.

Oberliga-Telefon

Die aktuellen Ergebnisse rund um die Uhr



Berlin
20 34 76 04
Sonntag
ab 18 Uhr

Was Sie zu den Tabellen wissen müssen:

M = Meister, P = Pokalsieger, N = Neuling/Aufsteiger. 1. Linie = Starter im Europapokal der Landesmeister, 2. Linie = Starter im UEFA-Pokal, 3. Linie = Absteiger in die 2. Liga. Bei 2. Ligen: A = Absteiger aus der 1. Liga, L = Aufsteiger in die 1. Liga, 2. Linie = Absteiger in die 3. Liga (jeweils nach aktuellem Tabellenstand). In Klammern Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

International

ENGLAND Premier L.

Ergebnis 17. Spieltag (29. 11. 92):	
Chelsea London - Leeds United	1:0
1. (1.) Norwich City	17 32:30 36
2. (3.) Blackburn Rovers (N)	17 26:12 31
3. (2.) FC Arsenal London	17 22:17 29
4. (4.) Aston Villa	17 26:18 28
5. (7.) FC Chelsea London	17 24:19 28
6. (8.) Manchester United	17 18:12 27
7. (5.) Queens Park Rangers	17 22:17 26
8. (6.) Manchester City	17 24:17 25
9. (11.) FC Liverpool (P)	17 30:24 25
10. (10.) Ipswich Town (N)	17 22:19 25
11. (9.) FC Coventry City	17 21:22 24
12. (15.) Tottenham Hotspur	17 17:22 22
13. (13.) Leeds United (M)	17 26:28 21
14. (12.) FC Middlesbrough (N)	17 27:27 21
15. (14.) Sheffield Wedn.	17 19:20 20
16. (17.) FC Southampton	17 15:19 19
17. (19.) Oldham Athletic	17 27:30 18
18. (16.) Sheffield United	17 17:23 18
19. (18.) FC Everton	17 13:21 16
20. (20.) FC Wimbledon	17 19:26 15
21. (21.) Crystal Palace	17 20:32 12
22. (22.) Nottingham Forest	17 13:27 11

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Der Sieger des Liga-Cups erhält das Startrecht im UEFA-Pokal.

Ansatzungen 18. Spieltag (5. 12. 92):	
Coventry City - Ipswich Town	
Crystal Palace - Sheffield Utd.	
FC Everton - FC Liverpool	
Leeds United - Nottingham Forest	
Manchester Utd. - Manchester City	
FC Middlesbrough - Blackburn Rovers	
Norwich City - FC Wimbledon	
Queens Park R. - Oldham Athletic	
Sheffield Wed. - Aston Villa	
FC Southampton - Arsenal London	
Tottenham Hotspur - Chelsea London	

ENGLAND 1. Division

Ergebnis 17. Spieltag (29. 11. 92):	
Luton Town - FC Watford	2:0
Peterborough Utd. - Swindon Town	3:3
1. (1.) Newcastle United	18 38:14 46
2. (3.) Tranmere Rovers	18 32:20 34
3. (2.) West Ham Utd. (A)	18 36:17 33
4. (4.) Swindon Town	19 36:28 33
5. (6.) Wolverhampton Wand.	19 31:20 32
6. (5.) FC Millwall	18 28:16 30
7. (9.) FC Portsmouth	19 33:23 29
8. (7.) Grimsby Town	18 28:21 28
9. (8.) Leicester City	19 22:23 28
10. (11.) Peterborough Utd. (N)	17 28:24 26
11. (10.) Charlton Athletic	19 22:19 26
12. (12.) Derby County	18 28:24 24
13. (15.) Bristol City	18 27:38 24
14. (16.) FC Barnsley	18 22:17 24
15. (13.) Oxford United	18 28:23 23
16. (14.) FC Watford	19 25:31 23
17. (17.) FC Brentford (N)	18 26:23 22
18. (20.) FC Sunderland	18 17:27 21
19. (18.) Birmingham City (N)	17 14:27 19
20. (19.) Cambridge United	19 20:37 18
21. (23.) Luton Town (A)	18 21:38 18
22. (21.) Notts County (A)	19 19:37 15
23. (22.) Southend United	18 17:28 14
24. (24.) Bristol Rovers	19 14:27 13

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Mehrheit der Treffer. Platz 3 – 6 = Play-off-Runde um den dritten Aufsteiger.

Ansatzungen 18. Spieltag (4./5. 12. 92):	
Tranmere Rovers - West Ham Utd.	
Birmingham City - FC Brentford	
Bristol Rovers - Luton Town	
Cambridge Utd. - Wolverhampton W.	
Charlton Athletic - FC Portsmouth	
Grimsby Town - Leicester City	
FC Millwall - Southend Utd.	
Notts County - Newcastle Utd.	
Oxford Utd. - Peterborough Utd.	
FC Sunderland - FC Barnsley	
Swindon Town - Derby County	
FC Watford - Bristol City	

Liga-Pokal (1. 12. 92):

3. Runde, Wiederholungsspiele:	
Arsenal London - Derby County	2:1
Arsenal London damit in der 4. Runde gegen den FC Scarborough	
4. Runde:	
Cambridge United - Oldham Athletic	1:0
FC Liverpool - Crystal Palace	1:1

IRLAND

Ergebnisse 15. Spieltag (29. 11. 92):	
Bray Wanderers - Limerick City	0:2
Derry City - FC Dundalk	1:0
Drogheda Utd. - Bohem Dublin	0:0
St. Patrick's - Cork City	2:1
FC Shelbourne - Shamrock Rovers	1:1
Waterford Utd. - Sligo Rovers	0:1

1. (2.) Bohem. Dublin (P)	15 29:9 20:10
2. (1.) Cork City	15 28:19 20:10
3. (4.) Derry City	15 12:6 20:10
4. (5.) FC Shelbourne (M)	15 26:17 18:12
5. (3.) FC Dundalk	15 26:12 18:12
6. (6.) St. Patrick's Athl.	15 14:11 17:13
7. (7.) Shamrock Rovers	15 22:15 14:16
8. (8.) Limerick City (N)	15 15:13 14:16
9. (9.) Drogheda Utd.	15 11:21 12:18
10. (12.) Sligo Rovers	15 6:21 10:20
11. (10.) Waterford Utd. (N)	15 13:35 9:21
12. (11.) Bray Wanderers	15 8:23 8:22

NORDIRLAND

Ergebnisse 10. Spieltag (28. 11. 92):	
FC Ard - Distillery Belf.	1:1
Ballyclare Com. - Bangor City	0:2
Crusaders Belf. - Glenavon Belf.	3:2
Glenavon Belf. - Cliftonville	3:0
FC Larne - Linfield Belf.	0:0
Newry Town - Carrick Rangers	2:4
Omagh Town - Ballymena Utd.	2:0
FC Portadown - FC Coleraine	2:1

1. (1.) Glentoran Belfast (M)	10 30:10 22
2. (3.) Crusaders Belfast	10 18:10 22
3. (6.) Bangor City	10 19:9 20
4. (7.) FC Portadown	10 27:11 19
5. (2.) FC Linfield Belfast	10 12:3 20
6. (4.) Distillery Belfast	10 19:15 19
7. (5.) Glenavon Belfast (P)	10 21:9 17
8. (11.) Omagh Town	10 14:15 15
9. (9.) FC Larne	10 13:15 14
10. (10.) FC Ards	10 16:24 14
11. (8.) Ballymena United	10 14:18 13
12. (12.) Carrick Rangers	10 20:25 13
13. (13.) FC Cliftonville	10 10:19 6
14. (14.) FC Coleraine	9 9:18 6
15. (15.) Newry Town	10 7:29 5
16. (16.) Ballyclare Comrads	9 6:25 0

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

DÄNEMARK

Ergebnisse 18. Spieltag (29. 11. 92):	
Brøndby IF - Lyngby BK	2:2
FC København - Aarhus GF	3:1
Silkeborg IF - Aalborg BK	0:2
Næstved IF - Frem København	2:2
B 1909 Odense - Odense BK	0:1

1. (1.) FC København	18 29:14 26:10
2. (2.) Odense BK (N)	18 31:17 23:13
3. (3.) Aalborg BK	18 25:17 21:15
4. (3.) Brøndby IF	18 21:20 21:15
5. (4.) Silkeborg IF	18 30:16 19:17
6. (6.) Aarhus GF (P)	18 24:21 19:17
7. (7.) Lyngby BK (M)	18 20:22 16:20
8. (8.) Næstved IF	18 25:35 15:21
9. (9.) Frem FC København	18 23:39 14:22
10. (10.) B 1909 Odense (N)	18 15:42 6:30

Platz 1 – 8 = Meister-Play-off.

ITALIEN Serie B

Ergebnisse 13. Spieltag (29. 11. 92):	
AS Bari - AC Cesena	0:0
FC Bologna - AC Taranto	3:0
AC Cesena - AC Pisa	2:0
US Lecce - AC Monza	0:0
AC Lucchese - AC Ascoli	0:0
AC Modena - SPA Verona	1:1
AC Piacenza - US Cremonese	3:2
Spal Ferrara - Fidelis Andria	0:0
AC Ternana - AC Reggina	0:1
AC Venezia - AC Padua	1:1

1. (3.) AC Reggina	13 18:4 20:6
2. (2.) AC Venezia	13 23:10 19:7
3. (1.) US Cremonese (A)	13 28:16 18:8
4. (4.) AC Ascoli (A)	13 19:8 17:9
5. (5.) AC Cesena	13 13:8 17:9
6. (6.) US Lecce	13 15:16 16:10
7. (7.) FC Cesena	13 15:10 15:11
8. (8.) AC Piacenza	13 14:10 15:11
9. (9.) AS Bari (A)	13 16:14 14:12
10. (11.) AC Padua	13 17:15 13:13
11. (12.) SPA Verona (A)	13 14:14 13:13
12. (13.) FC Bologna	13 13:14 13:13
13. (14.) SC Pisa	13 6:8 13:13
14. (10.) AC Modena	13 10:15 12:14
15. (6.) US Pisa	13 12:14 12:14
16. (16.) AC Lucchese	13 9:14 8:18
17. (18.) AC Monza (N)	13 5:14 8:18
18. (17.) Fidelis Andria (N)	13 10:19 7:19
19. (19.) AC Taranto	13 8:22 6:20
20. (20.) AC Ternana (N)	13 7:26 4:22

Ansatzungen 14. Spieltag (6. 12. 92):	
AC Ascoli - US Lecce	
AC Cesena - AC Piacenza	
US Cremonese - AC Cesena	
Fidelis Andria - AC Ternana	
AC Monza - AC Modena	
AC Padua - AS Bari	
SC Pisa - AC Lucchese	
AC Reggina - AC Venezia	
AC Taranto - Spal Ferrara	
SPA Verona - FC Bologna	

SPANIEN

Ergebnisse 12. Spieltag (28./29. 11. 92):	
FC Sevilla - Atletico Madrid	1:3
CA Osasuna - Celta Vigo	3:0
San Sebastian - Rayo Vallecano	1:2
Real Madrid - Real Oviedo	3:2
CD Tenerife - FC Cadiz	1:1
FC Barcelona - Esp. Barcelona	5:0
Real Burgos - Real Saragossa	1:1
Sporting Gijon - Athletic Bilbao	0:4
Albacete - CD Logrones	3:1
La Coruña - Valencia	0:0

1. (1.) FC Barcelona (M)	12 33:12 19:5
2. (2.) Real Madrid	12 24:8 18:6
3. (3.) Atletico Madrid (P)	12 25:16 18:6
4. (4.) CD La Coruña	12 18:11 17:7
5. (5.) FC Sevilla	12 20:17 15:9
6. (8.) Athletic Bilbao	12 20:14 14:10
7. (7.) FC Valencia	12 14:10 14:10
8. (6.) Sporting Gijon	12 12:12 14:10
9. (11.) Rayo Vallecano	12 15:15 12:12
10. (9.) Real Saragossa	12 12:16 12:12
11. (13.) CA Osasuna	12 18:15 11:13
12. (14.) CD Tenerife	12 16:16 10:14
13. (10.) Espanol Barcel.	12 17:22 10:14
14. (12.) Celta Vigo (N)	12 5:11 10:14
15. (15.) Real Oviedo	12 13:17 9:15
16. (19.) Albacete Balompié	12 18:23 8:16
17. (16.) San Sebastian	12 14:21 8:16
18. (17.) FC Cadiz	12 9:17 8:16
19. (18.) Real Burgos	12 11:26 8:16
20. (20.) CD Logrones	12 9:23 5:19

Ansatzungen 13. Spieltag (6. 12. 92):	
FC Sevilla - CA Osasuna	
Celta Vigo - San Sebastian	
Rayo Vallecano - Real Madrid	
Real Oviedo - CD Tenerife	
FC Cadiz - FC Barcelona	
Esp. Barcelona - Real Burgos	
Real Saragossa - Sporting Gijon	
Albacete Balompié - CD Logrones	
CD Logrones - CD La Coruña	
Atletico Madrid - FC Valencia	

BELGIEN

Ergebnisse 14. Spieltag (29. 11. 92):	
Stand Lüttich - RSC Anderlecht	1:1
RWD Molenbeek - FC Lüttich	1:1
SC Lokeren - KV Mechelen	1:2
Germ. Ekeren - AA Gent	0:2
FC Boom - RC Genk	0:3
FC Brugge - SV Waregem	1:2

1. (1.) RSC Anderlecht	14 34:12 24:4
2. (2.) Standard Lüttich	14 30:17 22:6
3. (3.) SV Waregem	14 41:21 18:10
4. (5.) KV Mechelen	14 25:17 18:10
5. (7.) AA Gent	14 22:14 17:11
6. (4.) SC Charleroi	14 28:22 16:12
7. (6.) FC Brugge (M)	14 17:12 16:12
8. (8.) SC Beveren	14 16:17 15:13
9. (9.) RWD Molenbeek	14 19:16 14:14
10. (11.) Lierse SK	14 20:20 14:14
11. (12.) Cercle Brugge	14 33:34 13:15
12. (13.) FC Antwerpen (P)	14 22:27 13:15
13. (13.) RC Genk	14 17:18 11:17
14. (14.) FC Lüttich	14 20:31 11:17
15. (17.) FC Boom (N)	14 25:41 9:19
16. (15.) SC Lokeren	14 13:25 8:20
17. (16.) Germinal Ekeren	14 20:35 8:20
18. (18.) SC Lommel (N)	14 13:36 5:23

Ansatzungen 15. Spieltag (5./6. 12. 92):	
FC Lüttich - SC Lokeren	
SC Beveren - RWD Molenbeek	
RC Genk - FC Brugge	
RSC Anderlecht - FC Boom	
AA Gent - Standard Lüttich	
SK Lierse - Germinal Ekeren	
FC Antwerpen - KV Mechelen	
Cercle Brugge - SK Lommel	
SV Waregem - SC Charleroi	

SCHOTTLAND

Ergebnisse 20. Spieltag (1. 12. 92):	
Airdrieonians - Glasg. Rangers	1:1
Dundee United - Partick Thistle	2:1
Hib. Edinburgh - FC Motherwell	2:2
1. (1.) Gl. Rangers (M/P)	19 47:14 32:6
2. (2.) FC Aberdeen	19 30:15 26:10
3. (3.) Celtic Glasgow	19 31:21 25:13
4. (4.) Heart of Midloth.	19 23:18 24:14
5. (5.) Dundee United	20 20:20 23:17
6. (6.) Partick Thistle (N)	20 27:35 19:21
7. (7.) St. Johnstone	19 25:29 17:21
8. (8.) Hibern. Edinburgh	20 23:28 17:23
9. (9.) FC Dundee (N)	19 24:33 14:24
10. (10.) FC Falkirk	19 27:39 13:25
11. (11.) FC Airdrieonians	20 14:29 13:27
12. (12.) FC Motherwell	20 21:40 9:31

Der Sieger des Liga-Cups erhält das Startrecht im UEFA-Antwörpener (P).

Ansatzungen 20. Spieltag (1./2. 12. 92):	
FC Airdrieonians - Glasg. Rangers	
Dundee Utd. - Partick Thistle	
Hibern. Edinburgh - FC Motherwell	
Celtic Glasgow - FC Aberdeen	
FC Falkirk - Heart of Midloth.	
St. Johnstone - FC Dundee	

LUXEMBURG

Ergebnisse 14. Spieltag (29. 11. 92):	
Spora Luxemburg - Avenir Beggen	ausgef.
Differdingen - Aris Bonneweg	ausgef.
Düdelingen - Jeunesse Esch	ausgef.
Union Luxemburg - Ettelbruck	ausgef.

SCHWEIZ

Ergebnisse 21. Spieltag (29. 11. 92):	
Grassh. Zürich - FC Chiasso	1:1
Young Boys Bern - FC Bulle	4:1
FC Sion - FC St. Gallen	2:1
FC Lugano - FC Zürich	0:1
Xamax Neuchâtel - FC Aarau	5:1
Lausanne Sports - Servette Genf	2:1
1. (1.) Servette Genf	21 31:17 26:16
2. (2.) Young Boys Bern	21 42:29 26:16
3. (3.) FC Sion (M)	21 28:20 24:18
4. (5.) Lausanne Sports	21 27:20 23:19
5. (3.) FC Aarau	21 29:33 23:19
6. (6.) Xamax Neuchâtel	21 30:24 22:20
7. (9.) FC Zürich	21 20:21 22:20
8. (7.) Grasshopper. Zürich	21 26:25 21:21
9. (8.) FC Lugano	21 27:28 20:22
10. (10.) FC St. Gallen	21 21:27 18:24
11. (11.) FC Chiasso (N)	21 14:26 18:24
12. (12.) FC Bulle (N)	21 17:40 13:29

Ansatzungen 22. Spieltag (6. 12. 92):	
Young Boys Bern - Grasshopper Zürich	
FC Bulle - FC Sion	
FC St. Gallen - FC Chiasso	
FC Zürich - Servette Genf	
FC Aarau - Lausanne Sports	
FC Lugano - Xamax Neuchâtel	

TÜRKIE

Ergebnisse 13. Spieltag (29. 11. 92):	
Besiktas Ist. - Kocaelispor	4:1
Gölcükspor - Fenerbahçe Ist.	2:2
Karşıyaka Izmir - Bursaspor	2:2
Kayserispor - Trabzonspor	0:1
Bakirköyspor - Aydinspor	0:1
Gaziantepspor - Altay Izmir	1:2
Sarıyer - Ankaragücü	3:5
Konyaspor - Galatas. Istanbul	0:1
1. (2.) Besiktas Ist. (M)	13 28:10 29
2. (1.) Kocaelispor (N)	12 34:12 28
3. (4.) Trabzonspor (N)	13 23:9 24
4. (3.) Fenerbahçe Ist.	13 28:16 24
5. (5.) Galatasaray Ist.	12 20:8 24
6. (6.) Bursaspor	13 23:19 21
7. (8.) Ankaragücü	13 16:19 17
8. (12.) Altay Izmir	13 15:22 16
9. (9.) Bakirköyspor Ist.	13 22:22 15
10. (7.) Sariyerispor Ist.	13 15:22 15
11. (10.) Gölcükspor	13 23:19 21
12. (11.) Kayserispor (N)	13 14:17 13
13. (13.) Karşıyaka Izmir (N)	13 14:20 12
14. (14.) Aydinspor	13 10:21 12
15. (15.) Gaziantepspor	13 14:28 11
16. (16.) Konyaspor	13 10:33 5

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

Ansatzungen 14. Spieltag (

Fußball im TV

Donnerstag, 3. Dezember

21.30 – 22.00 Sportkanal
Spitzenspiel aus Holland
22.00 – 23.00 Sportkanal
Spanische Liga
22.00 – 0.00 Eurosport
Boxen und Fußball: WM-Qualifikation 1994: Zypern – Rumänien, Israel – Bulgarien
22.15 – 23.30 RTL Sport-Gala '92
Wahl Sportler des Jahres. Live aus Baden-Baden
Fußball regional
21.30 – 22.00 MDR Flash.
Pokalnachlese aus Chemnitz und Jena
● **Sport-Nachrichten/Regional**
6.00 – 8.50 ARD/ZDF, 6.15 SAT.1, 6.25 RTL, 6.55 RTL, 7.15 SAT.1, 7.25 RTL, 7.55 RTL, 15.55 West 3, 17.10 ZDF, 18.35 Nord 3, 19.00 SAT.1, 19.05 RTL, 19.25 Premiere, 19.30 West 3, 21.30 Eurosport, 21.51 3sat, 0.30 Eurosport

Freitag, 4. Dezember

22.00 – 23.00 SAT.1 ran.
Uerdingen – Dresden, Hamburg – Bremen, 2. Liga: 24. Spieltag.
Moderation: Reinhold Beckmann
22.45 – 23.15 ZDF
Sport-Reportage mit Thomas Wark
23.25 – 23.50 ARD
Sportschau mit Rudi Cerne.
Hamburg – Bremen, Uerdingen – Dresden
1.20 – 2.20 SAT.1 ran (Wh.)
● **Sport-Nachrichten/Regional**
6.00 – 8.50 ARD/ZDF, 6.15 SAT.1, 6.25 RTL, 6.55 RTL, 7.15 SAT.1, 7.25 RTL, 7.55 RTL, 15.55 West 3, 17.10 ZDF, 18.35 Nord 3, 19.00 SAT.1, 19.05 RTL, 19.25 Premiere, 19.30 West 3, 21.30 Eurosport, 21.51 3sat, 0.30 Eurosport

Samstag, 5. Dezember

6.15 – 7.15 SAT.1 ran (Wh.)

15.10 – 17.15 Premiere
Top-Spiel live: Kaiserslautern – Frankfurt. Reporter: Michael Pfad
18.00 – 19.20 SAT.1 ran
Die Fußball-Bundesliga mit Jörg Wontorra
19.15 – 19.58 ARD
Sportschau mit Bundesliga.
Weitere Themen:
17.05 Bayern 3, 17.25 ARD, 18.50 Hessen 3, 19.05 RTL, 20.00 West 3, 21.30 MTV, 21.50 Hessen 3, 23.00 Eurosport, 0.30 SAT.1

Sonntag, 6. Dezember

5.30 – 6.50 SAT.1 ran (Wdh.)
17.05 – 18.05 ZDF Sportreportage.
2. Liga: Mannheim – Köln
18.10 – 18.40 ARD Sportschau
18.30 – 19.20 SAT.1 ranissimo.
Berichte aus Italien und England.
Zweite Liga



Werner Hensch überträgt für SAT.1 das Bundesliga-Spiel Schalke – Köln (Sonntag, 19.50 Uhr)

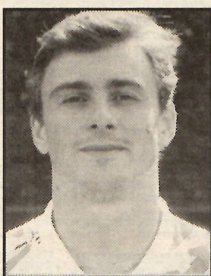
19.50 – 22.00 SAT.1
Bundesliga live: Schalke – Köln.
Reporter: Werner Hensch

● **Sport-Nachrichten/Regional**
18.50 3sat, 19.00 West 3, 19.05 RTL, 19.15 Hessen 3, 19.50 ARD, 21.00 Eurosport, 21.20 Bayern 3, 22.00 Nord 3, 21.50 Südwest 3, 21.55 SAT.1, 21.55 ZDF, 22.00 MDR, 0.00 Eurosport

EUROPA TELEGRAMM

+++Rußland+++

Spartak Moskau droht Ausschluss aus Europacup der Pokalsieger. Grund: Mittelfeldspieler Rousajew (zu Saisonbeginn aus Oldenburg gekommen) war in allen vier Spielen (gegen Beggen und Liverpool) dabei, aber nicht spielberechtigt. Die Freigabe vom DFB war nie angefordert worden.



Rousajew (28) muß an Oldenburg noch 40 000 Mark zurückzahlen. Bis das Geld nicht da ist, wird Manager Assauer auch keiner Freigabe für Moskau zustimmen

Bis gestern konnte Moskau bei der UEFA eine Erklärung abgeben. Die UEFA entscheidet nächste Woche. Lösung bei schuldhaftem Verhalten Moskaus: Spartak wird ausgeschlossen, Beggen und Liverpool spielen um den Viertelfinalplatz gegen Feyenoord Rotterdam.

+++Frankreich+++

Für 900 Millionen Mark wird Frankreich ein neues Stadion für das Endspiel der WM

1998 45 Kilometer südwestlich von Paris bauen. Geplant ist eine Arena mit 80 000 Sitzplätzen. Der Zuschlag für die Ausrichtung der WM 1998 hatte die Auflage, ein neues Stadion für Eröffnung, Halbfinale und Endspiel zu bauen.

+++Portugal+++

Ein Ehrenspiel für Portugals Idol Eusebio gewann Benfica Lissabon 1:0 gegen Manchester United. Tor: Rui Costa (81.). Im Vorspiel schlug eine internationale Auswahl (u. a. m. Franz Beckenbauer) eine „Oldie“-Mannschaft mit Eusebio 4:2.

+++Italien+++

Absichtliche Fouls können gerichtliches Nachspiel haben. Ein Gericht in Rom entschied in letzter Instanz: Absichtliches Foul erfüllt den Tatbestand der Körperverletzung.

Europas

Von MATTHIAS FRITZSCHE

In der Umfrage der englischen Fachzeitung „World Soccer“ wurde Marco van Basten zum zweitenmal nach 1988 „Spieler des Jahres“. Lohn nicht nur für seine EM-Leistung. Van Basten ist auch bei seinem Klub AC Mailand Spitze, führt derzeit in der italienischen Torjägerliste. Aber wie sieht es in anderen Ländern

aus? Auffällig: Mit van Basten, Weber, Danek und Stoitschkow sind derzeit vier Ausländer Spitze. Wie Yeboah in Deutschland. Frankreich hat mit Gravelaine einen neuen Star. In Schottland ist McCoist unerreich. In England schoß Shearer den Aufsteiger nach vorn. Härteste Konkurrenz in Holland für Bergkamp. Der Ungar Kiprich holte ihn ein.

Van Basten herrscht in Italien

Der Holländer schoß schon zwölf Tore für AC Mailand

Mailand – 1,1 Millionen Mark Punktpremie kassierte der AC Mailand von der UEFA dank Marco van Basten (28). Beim 4:0 gegen IFK Göteborg zum Auftakt der Endrunde im Europacup der Meister vor einer Woche schoß van Basten alle Tore. Er war wieder einmal Extra-Klasse.

In seiner Heimat dagegen steht der Holländer in der Kritik. Seit 13 Spielen hat er in der Nationalmannschaft nicht mehr getroffen. Mit 1:3 Punkten ist Holland nur Vorletzter in der WM-Gruppe 2, die Qualifikation ist weit weg.

Ein Gegensatz, der für van Basten neu ist. Denn bisher ging es fast nur aufwärts.

Im Klub: 1987 wechselte van Basten für 2,3 Mil-

lionen Mark von Ajax Amsterdam zum AC Mailand. Am 13. September 1987 bestritt er in Pisa sein erstes Meisterschaftsspiel für Mailand. Beim 3:1 schoß er per Elfmeter sein erstes Liga-Tor. Seitdem traf van Basten in 132 Spielen 77mal für den AC Mailand, wurde dreimal Meister und zweimal Europapokalsieger der Landesmeister.

Auch 1992 kommt keiner an dem Holländer vorbei. Selbst der Franzose Jean-Pierre Papin hat den Kampf verloren. Papin traf bisher nur zweimal in dieser Saison, van Basten zwölfmal. Der Holländer hat den sichersten Ausländerstamplatz in Italien.

In der Nationalmannschaft: Die EM 1988 in Deutschland war sein

Durchbruch. 1. Juni, Hamburger Volksparkstadion, Halbfinale Deutschland – Holland, 89. Minute: Paß von Wouters in den deutschen Strafraum. Van Basten kommt vor Kohler an den Ball und schießt im Fallen an Torwart Immel vorbei zum 2:1 ins Tor. Holland stand im Finale, gewann gegen die ehemalige UdSSR 2:0 – van Basten (schoß das zweite Tor) war Europameister.

Zwei Jahre später der Tiefpunkt. Holland scheitert im Viertelfinale der WM in Italien an Deutschland (1:2). „Das war meine größte sportliche Enttäuschung“, so van Basten.

Während er in Mailand aus dem Formtief herauskam und wieder Tore

am Fließband schoß, waren Treffer für Holland selten. Bei der EM in Schweden reichte es nur zu einem Absteiger gegen Schottland. Den entscheidenden Elfmeter im Halbfinale gegen Dänemark verschoß er. Holland war raus, van Basten am Boden.

Aber er ist ein Typ, der nie aufgibt. Van Basten holt sich jetzt die Bälle aus dem Mittelfeld, arbeitet, bereitet Tore vor. Bergkamp oder van Vossen profitieren. Van Basten wurde Star in einer neuen Rolle. Am 16. Dezember will er gegen die Türkei endlich wieder ein Tor für Holland schießen und den Satz seines Mailänder Trainers Capello – „Der beste van Basten, den es je gab“ – bestätigen.

Schottland

McCoist

Seit 1983/84 stürmt Ally McCoist (30) für die Glasgow Rangers. Doch erst im April 1991 begann sein Aufstieg zum Idol. Trainer Souness, der McCoist oft nur auf die Bank setzte, ging nach Liverpool, Walter Smith wurde Chef. 1991/92 war McCoist Stammspieler und schoß 34 Tore. Auch in dieser Saison zeigt der Schotte nicht. 22mal traf er in 18 Spielen. Er schießt beidbeinig (rechts etwas besser) und ist sehr kopfballstark. Ein Wechsel kommt für ihn nicht mehr in Frage. „Ich möchte bei den Rangers meine Karriere beenden“, so McCoist.



Typischer McCoist: Er spielt den Ball mit dem linken Außenrist, sucht seine Chance

England

Shearer

10,8 Millionen Mark für einen echten Mittelstürmer, der kaum auf die Flügel geht, oft nur auf seine Chance wartet – Aufsteiger Blackburn zahlte sie und hatte Erfolg. Mit 13 Toren in 17 Spielen schoß Alan Shearer (22) Blackburn in England auf den zweiten Platz. Letzte Saison bei Southampton schoß er 13 Tore in 39 Spielen. Shearer schießt beidbeinig, ist sehr kopfballstark. Ziel: UEFA-Cup-Platz. Sonst ist ein Wechsel wahrscheinlich.



Österreich

Danek

„Jetzt bleibe ich in Innsbruck“, hat sich Vaclav Danek (31) entschieden. 1989 kam der Tscheche von Dukla Prag zum damaligen FC Tirol. Unter Trainer Hapfel hatte er Probleme, wurde erst im Frühjahr '90 besser. Als Hapfel im Sommer '90 ging und Hrubesch Trainer wurde, platzte bei Danek der Knoten. 29 Tore 1990/91 – Torschützenkönig. Danek ähnelt in der Spielweise Hrubesch. Kopfballstark und Torriecher. 1991 wechselte er nach Frankreich zu Le Havre. Ein Flop. 1992 kehrte er zurück. Mit 18 Toren nach der Vorrunde jagt er seinen eigenen Rekord.

Frankreich

Gravelaine

Papin hatte in den letzten fünf Jahren die Torjägerkrone abonniert. Jetzt ist er in Mailand, und Frankreich hat einen neuen Torjäger: Javier Gravelaine (24) vom SM Caen. Zwölfmal hat er in 16 Spielen getroffen. Damit hat er schon jetzt seine Tore vom Vorjahr verdoppelt. Gravelaine ist technisch stark, schießt beidbeinig, wobei der linke Fuß der stärkere ist. Nationaltrainer Houllier holte den schnellen Stürmer in die Nationalelf. Debüt am 14. Oktober gegen Österreich. Wechselangebote sind nur noch eine Frage der Zeit. Sein Marktwert: drei Millionen Mark.

Belgien

Weber

22. November, Ortsderby Cercle gegen FC Brügge. 3:1 schlägt Cercle den Meister. Alle drei Tore schießt Josip Weber. Mit 14 Toren führt er die Torschützenliste Belgiens an. 1988 war Weber (28) von Cibajla Vinokovci (zweite Liga im ehemaligen Jugoslawien) gekommen. In der letzten Saison traf er 20mal. Diese Leistung will der Kroatie überbieten. Seine Stärken: Dribbling, kann beidbeinig schießen. Nach anfänglichen Problemen ist Weber seit zwei Jahren eine Verstärkung für Cercle. Ein Wechsel aber ist nicht ausgeschlossen. Cercle lebt vom Spielerverkauf.

fuwo

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt)
Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann, Art Director: Bernd Weigel.
Chef vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbricht.
Chefreporter: Klaus Feuerhahn, Redaktion: Joachim Drole, Matthias Fritzsche, Knud Kämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zettler, Jürgen Zinke.
Fotoredaktion: Wiebke Eichhorst, Almuth Weiser, Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahnsowski, Jörg Lienig.
Leserservice: Tel. Berlin 2 03 47/221 oder 2 53 83/221.
ANSCHRIFT DER REDAKTION: Glinkastraße 18 – 24, 1080 Berlin
Telefon: Berlin 2 03 47/293 oder 294 bzw. 2 53 83/293 oder 294
Telefax: Berlin 2 03 47/300 oder 220 bzw. 2 53 83/300 oder 220
Erscheint in der SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, 1080 Berlin, Postfach 1218. Telefon: Berlin 2 51 41 36. Telefax: Berlin 2 29 29 20.
Verlagsleiter: Bernd Morchutt
Gesamt-Anzeigenleitung: Peter Rackow (verantwortlich), Ulrike Fröhling.
Anzeigenleitung fuwo: Rainer Zühlendorf, AXEL SPRINGER VERLAG AG, Hamburg (Tel.: 040/34 72 32 56).
Anzeigenabwicklung: SPORTVERLAG GmbH, Berlin (Tel.: 030/21 24 96).
Erscheinungsweise: Montags für 1.-. Mark, donnerstags 0,80 DM. Monatsabonnement: 6,50 DM (jeweils inkl. 7% MwSt.).
Gesamt-Vertriebsleiter: Michael Ochs, Vertriebsleiter: Günter Eichhoff (Tel.: Hamburg 34 72 22 08).
Abonnementservice: Tel. Berlin 2 03 47/313 oder 2 53 83/313.
Herstellung: Marianne Bausatz
Druck: Mercator Druckerei GmbH, 1000 Berlin 30 (montags), Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH (donnerstags).

Torjäger

Göteborgs Pedersen (l.) versucht, van Basten (r.) zu stoppen. Im Europacup der Meister schoß der Holländer alle vier Tore beim 4:0 gegen die Schweden



Foto: DPA RZ, BAADER, WITTERS

Holland

Bergkamp, Kiprich

Jedes Jahr ein Tor mehr. Das ist das Ziel von Ajax-Stürmer Dennis Bergkamp (23). 1991/92 wurde er mit 25 Treffern Torschützenkönig. Nach acht Spielen waren es bereits elf Tore. Doch seit vier Spielen hat Bergkamp nicht mehr getroffen. Da gegen kommt Jozsef Kiprich (29) immer besser in Form. Zu Saisonbeginn nur Ersatz, schoß der Ungar in den Stamm von Feyenoord Rotterdam und holte Bergkamp ein. Der Zweikampf hat begonnen. Bergkamp will Meister werden und ins Ausland, Kiprich mindestens einen UEFA-Cup-Platz und in Holland bleiben.



Bergkamp im Formtief. Im UEFA-Pokal kein Tor seit zwei Spielen. In Lautern (8.12.) soll's klappen

Stoitschkow schaut zurück. Tore sind seine Antwort im Krach mit dem Präsidenten



Spanien

Stoitschkow

Immer wenn es Ärger gibt, ist Christo Stoitschkow (26/FC Barcelona) am besten. Vor der Saison hatte sich der Bulgare mit Präsident Nunez verkracht, war schon fast nach Italien verkauft. Trainer Cruyff hielt ihn, und Stoitschkow antwortete mit Toren. 13 in zwölf Spielen (91/92: 17). Stoitschkow spielt als Linksaußen oft gegen zwei Verteidiger. Um sich der Bewachung zu entziehen, wechselt er oft die Seiten, ist ständig in Bewegung. Er besticht durch Technik und Torriecher. Schon lange steht Italien Schlange. Aber er blieb, weil er einen Ausländerstamplatz und Erfolg hat.

+++ Sportecho +++ Sportecho +++

● EISHOCKEY

Bundesliga, Nachholspiel

Köln EC – Mannheimer ERC 4:2 (0:1, 0:0, 4:1). Tore: 0:1 Bleicher (3:24), 1:1 Brandl (44:38), 1:2 Krentz (49:22), 2:2 Mayr (52:22), 3:2 Schiffl (59:12), 4:2 Sikora (59:50).

1. Düsseldorfer EG	24	109:51	41:7
2. Köln EC	24	90:61	34:14
3. Hedes München	24	80:57	32:16
4. Mannheimer ERC	24	91:78	26:22
5. Krefelder EV	24	77:67	26:22
6. ESV Kaufbeuren	24	78:85	22:26
7. Schwenninger ERC	24	77:85	21:27
8. Preussen Berlin	24	67:81	20:28
9. EV Landshut	24	68:85	18:30
10. EHC Freiburg	24	76:86	17:31
11. EC Ratingen	24	73:104	17:31
12. Eisbären Berlin	24	65:111	14:34

● TENNIS

Welttrangliste Herren

Stand 30. November 92

	Pkt.
1. Jim Courier (USA)	3599
2. Stefan Edberg (Schweden)	3236
3. Pete Sampras (USA)	3074
4. Goran Ivanisevic (Kroatien)	2718
5. Boris Becker (Leimen)	2530
6. Michael Chang (USA)	2277
7. Petr Korda (CSFR)	2174
8. Van Lend (USA)	1985
9. Andre Agassi (USA)	1852
10. Richard Krajicek (Holland)	1816
11. Guy Forget (Frankreich)	1717
12. Wayne Ferreira (Südafrika)	1679
13. Milos Washington (USA)	1610
14. Carlos Costa (Spanien)	1539
15. Michael Stich (Elmsborn)	1401
16. Sergi Bruguera (Spanien)	1323
17. Aleksandr Wolkow (Rußland)	1309
18. Thomas Muster (Österreich)	1228
19. Henrik Holm (Schweden)	1184
20. John McEnroe (USA)	1158

weitere Deutsche: 229. Carl-Uwe Steeb (Stuttgart) 947, 51. Bernd Karbacher (München) 702, 77. Markus Maswila (Bremen) 488, 89. Patrik Kühnen (Bamberg) 429, 102. Markus Zöcke (Berlin) 391.

Welttrangliste Damen

Stand 30. November 1992

	Pkt.
1. Monica Seles (Serbien)	283,93
2. Steffi Graf (Brühl)	252,16
3. Gabriela Sabatini (Argentinien)	192,68
4. Arantxa Sanchez (Spanien)	177,41
5. Martina Navratilova (USA)	171,19
6. Mary J. Fernandez (USA)	120,69
7. Jennifer Capriati (USA)	98,07
8. Conchita Martinez (Spanien)	96,80
9. Manuela Fragniere (Schweiz)	81,41
10. Jana Novotna (CSFR)	78,12
11. Anke Huber (Heidelberg)	66,53
12. Helena Sukova (CSFR)	66,23
13. Mary Pierce (Frankreich)	64,83
14. Nathalie Tauziat (Frankreich)	59,07
15. Lori McNeil (USA)	58,51

24. Deutschen Hallenmeisterschaften

Herren, 1. Runde: Renzenbrink (Hamburg) – Palme (Stuttgart) 6:4, 6:2. Paul (Hagen) – Dier (Saarbrücken) 7:6 (7:3), 6:4.

Damen, Achtelfinale: Rittner (Leverkusen) – Begerow (Ludwigshafen) 6:2, 6:4. Meier (Heidelberg) – Wachtershauser (Frankfurt) 1:6, 6:3, 6:4. Frankl (Heidelberg) – Schneider (München) 6:1, 6:4. Kschwendt (Kaiserslautern) – Gerke (Ludwigshafen) 6:2, 6:4. Martinek (Heidelberg) – Petermann (Hildesheim) 6:0, 7:6 (7:5). Zivec (München) – Oeljeklaus (Münster) 6:3, 7:5.

● HANDBALL

Deutschland – Weltauswahl, 16. Dezember (19:30 Uhr) in Saarbrücken

Aufgebot Deutschland: Thiel (Dormagen), Holpert (Milbertshofen) – Baruth (Fredenbeck), Hartz (Niederwürzbach), Kohlhaas (Dormagen), Mudrow (Lemgo), Nagel (Leutershausen), Kunze (Leutershausen), Zerbe (Lemgo), Lohr (Leutershausen), Schilling (Schutterwald), Schwarzer (Niederwürzbach), Petersen (Gummersbach).

Aufgebot Weltauswahl: Olsson (Schweden), Lawrow (Rußland), TuS (Darmstadt), Rico (Spanien) – Fraatz (Essen), Gopin (Rußland), Carlen (Schweden), Sveinsson (Island), Thorsson (Schweden), Grimsson (Island), Volle (Frankreich), Jakimowitsch (Weißrußland), Duschabajew (Rußland), Wislander (Schweden), THW (Kiel), Kang (Südkorea), Winterthur, Licu (Rumänien).

Bundesliga, 12. Spieltag: Niederwürzbach – Eitra 27:17 (13:8). Essen – Magdeburg 21:19 (10:11). Gummersbach – Hameln 23:24 (10:13). Milbertshofen – Dormagen 26:23 (16:10).

1. TUSEM Essen	13	233:20	20:6
2. TV Niederwürzbach	13	273:257	18:8
3. SG Hameln	12	279:242	17:7
4. SG Wallau-M. (M)	10	214:182	15:5
5. TBV Lemgo	12	228:219	15:9
6. THW Kiel	11	216:206	13:9
7. SC Magdeburg	12	233:226	13:11
8. Bayer Dormagen	13	244:241	13:13
9. TV Großwallstadt	11	237:229	12:10
10. VfL Gummersbach	12	234:229	12:12
11. SG Leutershausen	12	229:230	11:13
12. TSV Milbertshofen	13	242:247	13:11
13. SG Flensburg-H.	11	198:198	10:12
14. VfL Fredenbeck	11	249:258	8:14
15. TuS Schutterwald	11	241:263	8:14
16. TuRU Düsseldorf	11	201:216	7:15
17. TV Eltra	12	237:279	4:20
18. Empor Rostock	11	185:225	3:19

Termine der 2. Pokalrunde der Frauen

Dienstag, 8. Dezember: Motor Hennigsdorf – BfV Frankfurt/O. (19:30). Freitag, 18. Dezember: Rot-Weiß Auerbach – TV Lützellinden (20:00). Samstag, 19. Dezember: ESV Delitzsch – TSV Wismar (15:00). SV Oldenburg-Holstein – ASC Spandau (16:30). SSV Schweb. – Buxtehuder SV (17:00). SG Bruchköbel – Bayer 04 Leverkusen. SV Crumstadt – GutsMuths/BTSV Berlin (beide 17:30). TSV Stralsund – TSV Breilholz (17:45). ASV GW Wismar – TuS Walde Bremen (18:00). TSV Krumbach – Blau-Weiß Frankfurt/O. (18:15). TS Weltmershausen – VfL Sindelfingen (19:00). Reinickendorfer Füchse Berlin – Empor Rostock. SV Allensbach – TV Herrentrup. TuS Homburg – SV Meilen. TV Beyerbröde – VfL Oldenburg. TuS Neunkirchen – Sachsen Zwickau. SG Ost-Mosheim – SV Neubrandenburg (alle 19:30). DJK Augsburg-Hochzoll – VfL Oldesloe (19:45). TuS Metzingen – SG Kleenheim (20:00). Sonntag, 20. Dezember: SV Berliner VB – Eintracht Minden (10:00). SW Wiesbaden – Halloren Halle. TV Echterdingen – TSV Erfurt. DJK Würzburg – TV Mainzlar (alle 11:00). TSC Berlin – TSV Tempelhof-Mariendorf Berlin (11:30). TSV Schmiden – HC Dambach-Gröbenzell (14:00). TSV Nord Harlesse – SC Magdeburg. SV Süd Braunschweig – SC Leipzig (beide 15:00). Werder Bremen – KSV Holstein Kiel (16:30). Freilos: TV Ebersdorf, bereits qualifiziert: VfL Bad Schwartau, BVfB 09 Dortmund, SV Union Halle Neustadt – Auslosung der 3. Runde am 11. Januar (11:00 Uhr) in Dortmund.

● SKI ALPIN

Herren-Weltcup, Stand nach 2 Rennen: 1. Fabrizio Tescari (Italien) und Kjell-Andre Amundt (Norwegen) je 100 Pkt., 3. Michael Tritscher (Österreich) und Alberto Tomba (Italien) je 80, 5. Armin Bittner (Kryn), Hubert Strolz (Österreich) und Johan Waliner (Schweden) je 60, 8. Marc Girardelli (Luxemburg) 57, 9. Tobin Barnersoi (Halblech) 50.

Frauen-Weltcup, Stand nach 2 Rennen: 1. Pernilla Wiberg (Schweden) 130 Pkt., 2. Julie Parisien (USA) 129, 3. Vreni Schneider (Schweiz) 110, 4. Ulrike Maier (Österreich) 100, 5. Carole Merle (Frankreich) 80, beste Deutsche: 17. Michaela Gerg-Leitner (Langgries) 26, 21. Andrea Schwarzenberger (Kryn) 22.

Prima! EM jetzt mit 16 Mannschaften

Auch beim Europacup wird künftig einiges anders

Istanbul – Der verstorbene DFB-Präsident Neuberger hatte es gewollt, aber nicht mehr erlebt. Am Montag entschied die UEFA-Exekutive in Istanbul: Die EM-Endrunde 1996 in England findet mit 16 Mannschaften statt.

Hintergrund: Durch den Zerfall der Sowjetunion und Jugoslawiens stieg die Zahl der Mitglieder der UEFA auf fast 50. Bei nur sieben freien Endrundenspielen (England als Ausrichter qualifiziert) wären übergroße Qualifikationsgruppen nötig. Terminschwierigkeiten vorprogrammiert.

Freude in Dänemark. Wie bei der WM ist jetzt auch bei der EM der Titelverteidiger automatisch startberechtigt. Die weiteren 14 Endrundenteilnehmer werden in der Qualifikation von Sommer 1994 bis Dezember 1995 ermittelt. Bei der EURO 96 werden zunächst in Vierergruppen die acht Viertelfinalisten ermittelt, die dann im K.o.-System weiter spielen.

Bundestrainer Vogts sieht diese Entscheidung positiv: „Bei nur sieben freien Endrundenspielen hätte es keine Termine für Testspiele gege-

ben.“ Ablehnend dagegen steht Vogts dem Vorschlag gegenüber, auch den UEFA-Cup ab dem Viertelfinale nach dem Meistermodus „Jeder gegen Jeden“ auszuspielen. „Dadurch geht der Pokalcharakter verloren“, so Vogts.

Eine Sonderkommission der UEFA beschäftigt sich derzeit mit der Frage, die UEFA-Cup-Teilnehmer von 64 auf 96 zu erhöhen. Durch die gestiegene UEFA-Mitgliederzahl sind Qualifikationsspiele unausweichlich. Diese würden dann wegfallen.

In unserer Montag-fuwo lesen Sie:

BUNDESLIGA/2. LIGA

Alle Spiele, alle Formnoten, alle Tabellen

STORY

Der Trainer, der am meisten verkannt wurde: Dresdens Klaus Sammer

DFB-POKAL

Für die Super-Statistiker: Die wichtigsten Zahlen des Viertelfinales

EUROPA-CUP

Die Chancen von Kaiserslautern (gegen Ajax Amsterdam) und Dortmund (in Saragossa)



fuwo präsentiert

Stars und Statistik

Fußball-Klassiker

Fritz Walter

Für die neue Fußball-Generation: Der Kapitän der Weltmeistermannschaft von 1954. Fritz Walter: „Spiele, die ich nie vergesse“.

Neuaufgabe mit aktuellem Nachwort. 224 Seiten, zahlreiche Fotos, Format 12,8 x 20,6 cm, farbig laminierter Pappband, Verlag Copress-Sport.

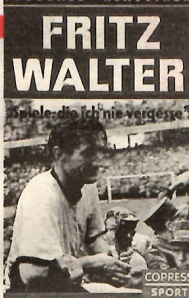
Artikel/Kurzwort:

F. Walter

Bestell-Nr. 12 186

Einzelpreis: 16,80 DM

FUSSBALL - KLASIKER



Die Mannschaft

Die Geschichte der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Das Buch beleuchtet umfassend alle Kapitel von 1908 bis 1996: Glanz und Elend unter Herberger, Mann mit Mütze nimmt Hut, Beckenbauer und der Aufschwung...

192 Seiten, 73 Schwarzweiß- und 23 Farbfotos, Format 21,0 x 26,5 cm, Verlag Copress-Sport.

Artikel/Kurzwort: Mannschaft,

Bestell-Nr. 12 165,

Einzelpreis: 29,80 DM.



Die Hertha-Statistik

Einmalig! 100 Jahre Hertha BSC in der Statistik. Wenn auch im Jubiläumsjahr nicht auf der Sonnenseite – die Historie bleibt. Unendlich viele Namen, Zahlen, Tabellen und Fakten. Hoher Archivwert.

208 Seiten, Format 14,8 x 21,0 cm, Broschur, Voß-Verlag.

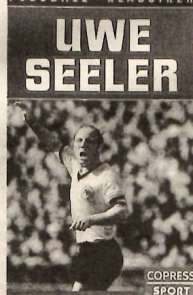
Artikel/Kurzwort:

Hertha

Bestell-Nr. 12 177

Einzelpreis: 25,- DM

FUSSBALL - KLASIKER



Fußball-Klassiker

Uwe Seeler

Der legendäre Hamburger. In der Publikums- und noch heute ganz oben und anerkanntes Vorbild. Alles über Uwe Seeler und seine goldenen Tore.

128 Seiten, zahlreiche Fotos, Format 12,8 x 20,6 cm, farbig laminierter Pappband, Verlag Copress-Sport.

Artikel/Kurzwort:

Seeler

Bestell-Nr. 12 185

Einzelpreis: 16,80 DM

Hans Blickensdörfer



Der Kaiser

Die Franz Beckenbauer Story

Das Idol von Millionen. Die Entwicklung vom Elternhaus über seinen Aufstieg beim FC Bayern, seine Erfolge als Kapitän der WM-Elf von 1974 bis zum Teamchef bei Italia '90. Sehr repräsentativ.

400 Seiten, ca. 50 Farb- und 50 s/w-Abbildungen aus drei Jahrzehnten, Format 16 x 24 cm, gebunden mit farbigem Schutzumschlag, Sudwest-Verlag.

Artikel/Kurzwort:

Kaiser

Bestell-Nr. 12 176

Einzelpreis: 45,- DM (fuwo-Sonderpreis! sonst 49,80 DM)



Fußball-Klassiker

Günter Netzer

Ob als Spieler, Manager oder Medienstar: Günter Netzer gehört nicht nur zu den erfolgreichsten, sondern auch zu den interessantesten Persönlichkeiten, die es im deutschen Fußball jemals gab.

128 Seiten, zahlreiche Fotos, Format 12,8 x 20,6 cm, farbig laminierter Pappband, Verlag Copress-Sport

Artikel/Kurzwort:

Netzer

Bestell-Nr. 12 184

Einzelpreis: 16,80 DM

FUSSBALL - KLASIKER



Tore entscheiden

Gerd Müller

Der „Bomber der Nation“ (68 Länderspieltore) erzählt selbst seinen Weg von den Schülern beim TSV 1861 Nördlingen zum FC Bayern und in die Nationalmannschaft, mit der er 1972 Europa- und 1974 Weltmeister wurde. Viele seltene Bilddokumente einer einzigartigen Karriere.

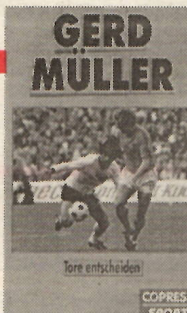
124 Seiten, viele s/w-Fotos, Format 12,8 x 20,3 cm, farbig laminierter Pappband, Verlag Copress-Sport

Artikel/Kurzwort:

G. Müller

Bestell-Nr. 12 187

Einzelpreis: 16,80 DM



Superstar

Rudi Völler

Nach seinem Abschied aus der Nationalelf aktuell in Wort und Bild alles von, über und um Rudi Völler. Damit bleibt der Publikums- und Fans liebling seinen Fans erhalten.

202 Seiten, viele Fotos, Format 12,7 x 20,5 cm, Broschur, Sportverlag.

Artikel/Kurzwort:

Völler

Bestell-Nr. 12 175

Einzelpreis: 16,80 DM

COUPON

Artikel/Kurzwort	Menge	Bestell-Nr.	Preis

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Beiliegend:

☐ Euro-/Verrechnungsscheck

☐ Bargeld

Vor- und Zuname

Straße, Hausnummer

O -

W -

PLZ - Wohnort

Datum/Unterschrift

evtl. Telefon

So bestellen Sie: Coupon ausfüllen und ausschneiden oder kopieren. Nebst Euro-/Verrechnungsscheck oder Bargeld in ein Kuvert. Für anteilige Versandkosten rechnen Sie bitte einmalig 4,50 DM hinzu (ab 75,- DM Bestellwert versandkostenfrei!). Absender bitte deutlich lesbar und ab in den Briefkasten.



Bestellung an:
fuwo-Fußball-Shop
SPORTVERLAG GmbH
Neustädtische Kirchstr. 15
O-1096 Berlin

Sternstunden des Fußballs
Die Glanzlichter des populärsten Sports der Welt. In mitreißend geschriebenen und sachlich informierenden Texten werden große Spiele lebendig. Erregend dramatische sportliche Auseinandersetzungen.

184 Seiten, 105 Abbildungen in Farbe und Schwarzweiß, Format 21,0 x 26,5 cm, Verlag Copress-Sport.

Artikel/Kurzwort:
Sternstunden,
Bestell-Nr. 12 156,
Einzelpreis 39,80 DM



Superstar

Toni Schumacher

76mal für Deutschland und über 400mal stand er für den 1. FC Köln im Tor. 1987 ein jähler Karriereknick. Das Spannungsfeld zwischen Höhen und Tiefen ist in diesem fesselnden Porträt eines Superstars aufgezeichnet.

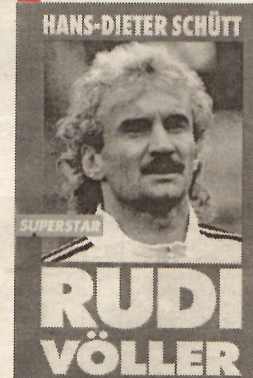
192 Seiten, viele Fotos, Format 12,7 x 20,5 cm, Broschur, Sportverlag.

Artikel/Kurzwort:

Schumacher,

Bestell-Nr. 12 193,

Einzelpreis: 16,80 DM



Fußball-Shop